ALPEN-ADRIA UNIVERSITÄT
KLAGENFURT | WIEN GRAZ

EMAS
Geprüftes Umweltmanagement

UMWELTERKLÄRUNG

ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT KLAGENFURT

2016

NACE CODE P 85.42 TERTIÄRER UNTERRICHT

GELTUNGSBEREICH

Das Umweltmanagement umfasst alle Gebäude und Standorte der Universität Klagenfurt:

Standort Klagenfurt: Bibliothek, Südtrakt, Nordtrakt, Vorstufe, Zentralgebäude, Universitätssportinstitut, IFF Klagenfurt, Lakeside Park Haus B02, B04, B10, Mensagebäude, Robert Musil Gebäude, Stiftungsgebäude, Studentendorf Haus 8, 9,10,12,13, USI Nord

Externe Standorte: IFF Graz, Kopernikusgasse 9 und Schlögelgasse 2, IFF Wien, Schottenfeldgasse 29.

In diesem Dokument wird für die Universität Klagenfurt die allgemein übliche Bezeichnung **„Alpen-Adria-Universität Klagenfurt“** verwendet.

Die Daten in der Umwelterklärung beziehen sich - wenn nicht anders angegeben - auf die Jahre 2013 bis 2015.

INHALT

1. VORWORT 5
2. PORTRÄT DER ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT 9
3. UMWELTPOLITIK DER AAU 15
4. UMWELTMANAGEMENT DER AAU 19
4.1 Geltungsbereich des zertifizierten Umweltmanagements 21
4.2 Organisation des Umweltmanagements 22
5. UMWELTASPEKTE 25
5.1 Direkte und indirekte Umweltaspekte 27
5.2 Rechtliche Rahmenbedingungen 32
6. KERNINDIKATOREN UND UMWELTKENNZAHLEN DER AAU 35
6.1 Kernindikatoren der AAU 37
6.2 Kennzahlen Energieeffizienz 38
6.2.1 Strom 38
6.2.2 Wärme 40
6.3 Kennzahlen Wasser 41
6.3.1 Wasserverbrauch 41
6.4 Kennzahlen Materialeffizienz 42
6.4.1 Kopierpapier 42
6.4.2 Treibstoff 43
6.5 Kennzahlen Biologische Vielfalt 44
6.6 Kennzahlen Abfall 44
6.6.1 Gesamtabfall 45
6.6.2 Restmüll 46
6.6.3 Gefährliche Abfälle 47
6.6.4 Nicht gefährliche Abfälle 48
6.7 Emissionen aus Strom, Wärme und Treibstoffen 49
7. UMWELTLEISTUNGEN, UMWELTZIELE UND UMWELT-PROGRAMM 51
7.1 Umweltleistungen 2016 54
7.1.1 Abfall 54
7.1.2 Energie 54
7.1.3 Kommunikation 55
7.1.4 Lehre und Forschung 55
7.1.5 Mobilität 56
7.1.6 Beschaffung 57
7.1.7 Weiterbildung 58
7.2 Umweltziele 2017 59
7.2.1 Abfall 59
7.2.2 Energie 59
7.2.3 Kommunikation 60
7.2.4 Mobilität 61
7.2.5 Lehre und Forschung 61
7.2.6 Beschaffung 62
7.2.7 Weiterbildung 62
8. ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS 64

1

VORWORT

1. VORWORT

Die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und die Sicherung einer intakten Umwelt sind Ziele, die uns heute alle privat wie beruflich in besonderem Maße fordern. Mit der Implementierung des Umweltmanagementsystems nach EMAS (ECO Management and Audit Scheme) hat sich die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt dazu verpflichtet, ein Umweltmanagement zu etablieren und dieses kontinuierlich zu verbessern. Somit ist es das erklärte Ziel der AAU, ergänzend zu ihren vielfältigen Leistungen in Forschung und Lehre auch eine aktive und umfassende Umweltpolitik zu betreiben. Mit der EMAS-Einführung hat die AAU einen wesentlichen Schritt für Umweltschutz und Umweltbewusstsein gesetzt und gleichzeitig fortlaufende Verbesserungsprozesse in ihren internen Abläufen eingeleitet.

Die Umweltpolitik nach EMAS verankert verschiedenste Umweltziele an der AAU: Neben einer Reduzierung des Ressourcenverbrauchs, ressourcenschonenden und nachhaltigen Beschaffungen und Investitionen ist es der umfassende Dialog aller Universitätsangehörigen, der zu einer Vernetzung von Aktivitäten im Umweltschutzbereich und zu einer positiven Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems an der AAU führen wird.

Die Universitätsleitung sieht den Umweltschutz als wichtigen Bestandteil der Leitungsaufgaben und stellt sicher, dass die konkreten Umweltziele in allen Funktionen und auf allen Ebenen umgesetzt werden. Damit wollen wir Umweltziele nachhaltig verankern und die Umwelt schützen. EMAS wird aber nicht nur unsere Umweltziele fördern, sondern auch uns als Organisation fordern – und das kontinuierlich. Das EMAS-Projekt kann langfristig nur dann erfolgreich sein, wenn wir in unseren Bemühungen nicht nachlassen! Unser Umweltmanagementsystem kann nur durch das Mitwirken aller Universitätsangehörigen erfolgreich sein. Diese Denkweise soll Leitlinie unseres gesamten Handelns bleiben.

Als moderne und zukunftsorientierte Universität wollen wir mit diesen umfassenden Maßnahmen ganz im Sinne von §1 des Universitätsgesetzes nicht nur durch Forschung und Lehre, sondern durch unser gesamtes Handeln zur „gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt beitragen".

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Martin Hitz
Vizerektor für Personal

2

PORTRÄT DER ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT

Die Alpen-Adria-Universität (AAU) ist eine mittelgroße Universität im Süden Österreichs und liegt im Zentrum der Alpen-Adria Region. Sie ist eine von 21 öffentlichen Universitäten Österreichs und hat ihren Hauptstandort in Klagenfurt. Drei ihrer vier Fakultäten befinden sich zur Gänze am Hauptstandort, die vierte Fakultät ist mit drei Instituten auch in Wien und mit einem Institutsteil in Graz vertreten. Insgesamt bietet die AAU mit ihren 36 Instituten, 40 Bachelor- und Masterstudien, ein Lehramtsstudium (für neun Unterrichtsfächer) und fünf Doktoratsstudien an. Dieses Angebot an Regelstudien wird durch ein breites Spektrum an Universitätslehrgängen erweitert.

Daten und Fakten der AAU

- Gründungsjahr: 1970
- 4 Fakultäten
- 36 Institute
- 4 Universitätszentren
- 18 Zentrale Einrichtungen
- 10.650 Studierende
- 41 Bachelor- und Masterstudien, 10 Lehramtsstudien, 5 Doktoratsstudien
- 1.518 Bedienstete, davon 1.014 wissenschaftliche Bedienstete und 504 allgemeines Personal

Organisation der AAU

Die obersten Organe der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU) sind der Universitätsrat, das Rektorat, die Rektorin oder der Rektor und der Senat (§ 20 Abs. 1 UG).

Das Rektorat gemäß § 22 UG besteht aus dem *Rektor* bzw. der *Rektorin*, dem *Vizerektor* bzw. der *Vizerektorin für Forschung*, dem *Vizerektor* bzw. der *Vizerektorin für Personal* und dem *Vizerektor* bzw. der *Vizerektorin für Lehre und Internationales*. Die Arbeitsweise und Organisation des Rektorats sind in dessen Geschäftsordnung geregelt.

Das für die studienrechtlichen Angelegenheiten in erster Instanz zuständige monokratische Organ gem. § 19 Abs. 2 Z. 2 UG ist der *Studienrektor* bzw. die *Studienrektorin*, der/die von einem *Vizestudienrektor* bzw. einer *Vizestudienrektorin* vertreten wird (vgl. Satzung Teil B § 2). Die Arbeitsweise und Organisation des Studienrektorats sind in dessen Geschäftsordnung geregelt.

Die *Finanzdirektorin*/der *Finanzdirektor* ist für die zentralen Finanzangelegenheiten der Universität (insb. Rechnungswesen, Controlling inkl. Budgetierung, Risikomanagement und Treasury) verantwortlich und berichtet dem Rektorat. Ihm unterstehen die Fachabteilungen Controlling, Quästur und Beschaffung.

Zur Unterstützung der Universitätsleitung bei der Entscheidungsfindung bzw. bei der Umsetzung von Entscheidungen sind folgende Stabsstellen eingerichtet:

- Büro des Rektorats
- Büro des Studienrektorats
- Dekanatekanzlei / Weiterbildung
- Interne Revision
- Qualitätsmanagement
- Rechtsangelegenheiten

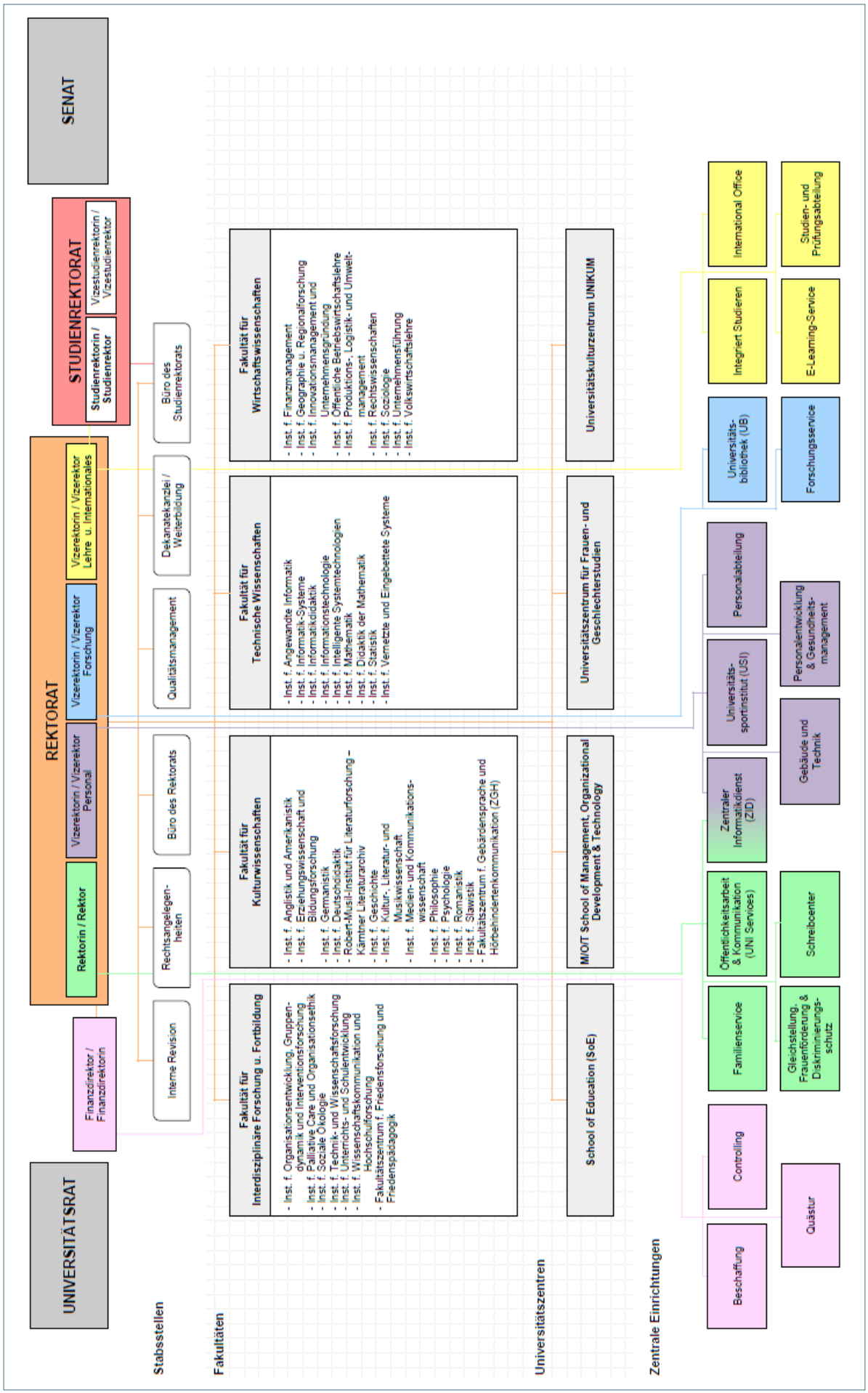

Abbildung 1: Organigramm der AAU

Die Beauftragten des Umweltmanagementsystems sind auf der Homepage der AAU abrufbar:
www.aau.at/universitaet/organisation/interessensvertretungen-beauftragte/

3

UMWELTPOLITIK DER AAU

Die Alpen-Adria-Universität hat sich zum Ziel gesetzt, neben ihren Leistungen in Forschung und Lehre auch eine aktive und nachhaltige Umweltpolitik zu betreiben. Die Verpflichtungen in Sachen Umweltschutz sind wichtige Grundwerte für die Universität und ihre Angehörigen. Im Grundverständnis eines aktiven Umweltschutzes sollen Gefahren und Belastungen für Mensch und Umwelt vermieden und Ressourcen effizient eingesetzt werden.

Ausgehend von der Überzeugung, dass eine Universität auch im Alltag in Umweltbelangen vorbildlich und richtungsweisend agieren muss, gestaltet die AAU ihre Tätigkeiten unter Beachtung aller internen und externen Anforderungen nachweisbar umweltgerecht und nachhaltig. Vor diesem Hintergrund bekennt sich die AAU zu folgenden Maximen ihres Handelns:
Nachhaltigkeit ist an der AAU integraler Bestandteil von Forschung, Lehre und Weiterbildung.

Eine aktive Umweltpolitik im täglichen Tun und Handeln aller Organisationseinheiten zu verankern ist ein vorrangiges Ziel. Im Dialog mit ihren MitarbeiterInnen, Studierenden und der Öffentlichkeit kommuniziert die AAU die Handlungsgrundsätze ihrer Umweltpolitik nach innen und außen. Damit kann die AAU den wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Diskurs in Richtung nachhaltige Entwicklung beeinflussen und umgekehrt aus ihrem Umfeld auch Anregungen aufnehmen.

Die AAU verpflichtet sich zu Ressourceneffizienz
Im Rahmen ihrer Möglichkeiten setzt die AAU Ressourcen sorgsam und sparsam ein, um ihren ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verkleinern. Dies wird durch den effizienten Einsatz von elektrischer Energie und Heizwärme, durch Abfallvermeidung und -trennung sowie durch ein ökologisch nachhaltiges Mobilitätsmanagement erreicht. Bei Neubauten und der Sanierung von Gebäuden wird eine an ökologischen Kriterien orientierte Vorgangsweise gewählt. Die Umweltauswirkungen der AAU werden regelmäßig erfasst und bewertet. Daraus werden Verbesserungs- bzw. Vermeidungsmaßnahmen und Ziele abgeleitet, deren Erreichung evaluiert wird und die zur kontinuierlichen Reduktion der Umweltauswirkungen führen sollen.

Die AAU kauft nach ökologischen Kriterien ein
Für Beschaffungen und Investitionen werden Umweltauswirkungen bei Ausschreibung, Herstellung, Lieferung, Verwendung und Entsorgung erwogen und umwelt- und sozialverträgliche Varianten bevorzugt. Bei der Auswahl der Unternehmen werden der gesamte Produktlebenszyklus und die Schaffung lokaler Wertschöpfung berücksichtigt.

Die AAU bezieht MitarbeiterInnen, Studierende und die Öffentlichkeit in das Umweltmanagement mit ein
Die AAU informiert die Universitätsangehörigen regelmäßig und fördert damit Partizipation, Bewusstseinsbildung und vorbildliches Verhalten im Umweltschutz. Die Umweltpolitik und die damit verbundenen Aktivitäten werden regelmäßig nach innen und außen kommuniziert. Die AAU veröffentlicht jährlich eine Umwelterklärung, die neben der Berichtsfunktion über ergriffene Maßnahmen weitere Potenziale zur Verbesserung des Umweltschutzes aufzeigt. Die Umweltpolitik wird im jeweiligen Entwicklungsplan der AAU festgehalten.

Die Einhaltung sämtlicher Rechtsvorschriften ist an der AAU selbstverständlich. Die AAU entwickelt ihre Legal Compliance laufend entsprechend den sich ändernden Rechtsvorschriften im Hinblick auf umweltrelevante Aspekte sowie auf ihre Geschäftsprozesse weiter.

4

UMWELTMANAGEMENT DER AAU

Im Oktober 2013 wurde der von fünf Mitgliedsuniversitäten der „Allianz nachhaltiger Universitäten in Österreich" eingereichte HRSM-Antrag „Umweltmanagementsysteme an Universitäten" vom bmwf bewilligt. Das auf fünf Jahre anberaumte Projekt ermöglichte der AAU die Einführung und Weiterentwicklung eines Umweltmanagementsystems.

4.1 GELTUNGSBEREICH DES ZERTIFIZIERTEN UMWELTMANAGEMENTS

Aufgrund der räumlichen Trennung der verschiedenen Gebäude sowie der Unterschiedlichkeit der Vermieter wurden für die Erstzertifizierung 2015 nur Gebäude am CAMPUS in Klagenfurt ausgewählt. 2016 wurde eine Erweiterung der Systemgrenzen auf alle Gebäude und Standorte durchgeführt. Folgende Gebäude gehören somit zum Geltungsbereich des Umweltmanagements 2016:

Kurzbezeichnung	Standort Klagenfurt	m²	Systemgrenzen
B	Bibliothek	1.813	Systemgrenzen "CAMPUS"
C	Containerinsel	157	
E	Südtrakt	8.441	
I	Nordtrakt	7.451	
V	Vorstufe	4.199	
Z	Zentralgebäude	12.486	
T	Universitätssportinstitut	1.594	
L2	Lakeside Park, Haus B02	1.951	Erweiterung Systemgrenzen "Standorte NEU"
L4	Lakeside Park, Haus B04	1.052	
L10	Lakeside Park, Haus B10	400	
M	Mensagebäude	3.296	
N	Notstromgebäude	57	
K	Stiftungsgebäude	1.401	
D8	Studentendorf, Haus 8	148	
D9	Studentendorf, Haus 9	162	
D10	Studentendorf, Haus 10	344	
D12	Studentendorf, Haus 12	226	
D13	Studentendorf, Haus 13	152	
TN	USI Nord	338	
r	Robert Musil Gebäude	575	
S	IFF Klagenfurt	3.024	
	Externe Standorte		
GK	IFF Graz, Kopernikusgasse	198	
GS	IFF Graz, Schlögelgasse	340	
W	IFF Wien, Schottenfeldgasse	3.240	
Summe	**Nettogeschoßfläche**	**53.043**	**Systemgrenzen "AAU gesamt"**

Abbildung 2: Geltungsbereich des zertifizierten Umweltmanagements

4.2 ORGANISATION DES UMWELTMANAGEMENTS

Die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und Aufgaben der Beteiligten am Umweltmanagement lassen sich folgenden Funktionsebenen zuordnen:

Verantwortungsebene
Die/Der **Beauftragte der obersten Leitung (BOL)** trägt die Gesamtverantwortung für die Einführung und Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems (UMS) nach EMAS.

Koordinierende und operative Ebene
Die/Der **Umweltbeauftragte (UB)** ist gegenüber der obersten Universitätsleitung verantwortlich für den Erhalt und Ausbau des Umweltmanagementsystems. Sie berichtet dem Beauftragten der obersten Leitung regelmäßig über die Umweltleistungen der Universität und wird bei der Erfüllung ihrer Aufgaben von den **Umweltkoordinator/inn/en** unterstützt.

Die EMAS Gremien bestehend aus dem **Nachhaltigkeitsbeirat** sowie dem **Umweltteam** stellen das zentrale Arbeitsorgan und die Diskussionsplattform für sämtliche das Umweltmanagement betreffende Themen dar. Hier werden umweltrelevante Entscheidungen vorbereitet, Probleme diskutiert, Konzepte entwickelt, Vorhaben geplant und die Umsetzung von Maßnahmen kontrolliert und bewertet.

Seit Feber 2016 verstärken nominierte **MitarbeiterInnen** (Umweltansprechpersonen) der Institute und Abteilungen das Umweltteam. Die Aufgaben dieser **Umweltansprechpersonen** sind:

- Koordinations- und Kommunikationsschnittstelle zwischen Institut und dem Umweltmanagement in Belangen der Betriebsökologie
- Vertreten des Nachhaltigkeitsgedankens in der institutsinternen Kommunikation
- Teilnahme an Weiterbildungen (interne Weiterbildung, höchstens ein bis zweimal jährlich, erstmals im Februar - vgl. unten)
- Ansprechperson bei Auditierungen

Beratungs- und Lenkungsebene
Der Steuerkreis unterstützt das Umweltmanagement über das Controlling in finanztechnischen Fragen.

Das nachfolgende Organigramm visualisiert den Aufbau und die Zuständigkeiten im Umweltmanagement.

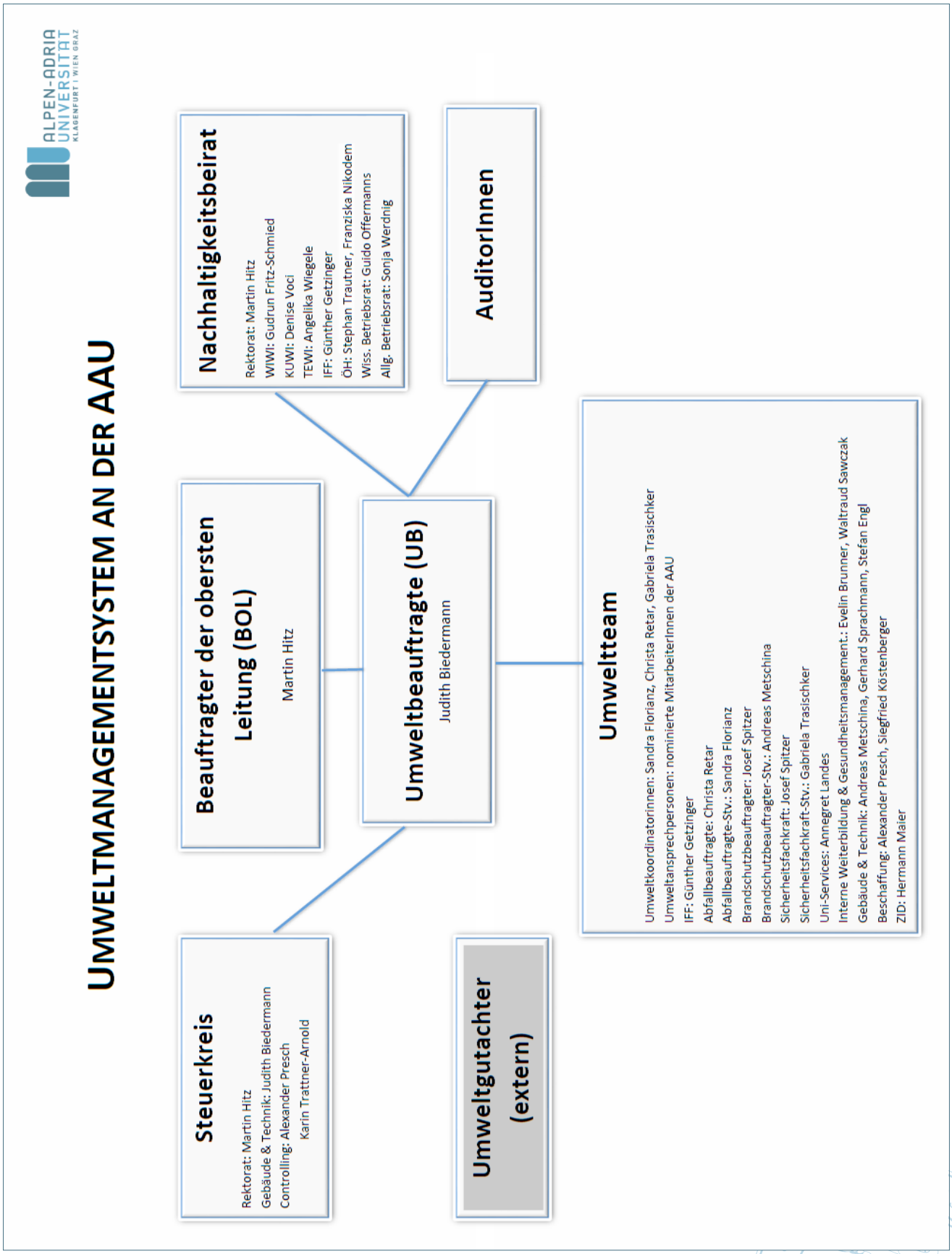

Abbildung 3: Organigramm des Umweltmanagementsystems

5

UMWELTASPEKTE

Die Ermittlung der Umweltaspekte ist eine Voraussetzung der Festlegung der Umweltziele und Maßnahmen für das Umweltprogramm. Die Bestimmung der Umweltaspekte erfolgte anhand der Vorgaben im Anhang I der EMAS Verordnung sowie

- anhand der Analyse von quantitativen Daten
- mittels Begehungen
- durch persönliche Befragungen von MitarbeiterInnen zur gemeinsamen Erarbeitung der „Checkliste: Erhebung der direkten und indirekten Umweltaspekte der AAU".

Zu berücksichtigen sind sowohl direkte als auch indirekte Umweltaspekte. Direkte Umweltaspekte betreffen die Tätigkeiten der AAU, deren Ablauf sie kontrolliert. Indirekte sind Tätigkeiten, Produkte, Dienstleistungen, die die Universität nicht in vollem Umfang kontrollieren kann.

5.1 DIREKTE UND INDIREKTE UMWELTASPEKTE

Direkte Umweltaspekte (gem. Anhang I / EMAS) und spezifische Umweltauswirkungen der AAU:

Direkte Umweltaspekte	Umweltauswirkungen der AAU	Bezeichnung Aspekt
Rechtsvorschriften und zulässige Grenzwerte in Genehmigungen	Lagerung und Gebrauch von Gefahrenstoffen, Betrieb von Anlagen	Legal Compliance
Emissionen in die Atmosphäre	Verbrennungsabgase von Energieträgern, Notstromaggregat	Luft
Einleitung und Ableitung in Gewässer	Einleitung von Schadstoffen (Reinigungsmittel)	Abwasser
Erzeugung, Recycling, Wiederverwendung, Transport und Entsorgung von festen und anderen Abfällen, insbesondere von gefährlichen Abfällen	Gewerbeähnliche Abfälle, Wertstoffe, Gefährliche Abfälle	Gefährliche und nicht gefährliche Abfälle
Nutzung und Kontaminierung von Böden	Grün-, Bebauungsflächen	Bodennutzung
Nutzung von natürlichen Ressourcen und Rohstoffen (einschließlich Energie)	Ressourcenverbrauch für den Gebäudebetrieb	Energie (Strom, Heizung), Wasser
Nutzung von Zusätzen und Hilfsmitteln sowie Halbfertigprodukten	Kopierpapier, Streusalz, Reinigungsmittel	Betriebsstoffe
Lokale Phänomene (Lärm, Erschütterungen, Gerüche, Staub, ästhetische Beeinträchtigungen, usw.)	Emmissionen die zu Beeinträchtigungen in der Nachbarschaft führen	Lärm
Verkehr (in Bezug auf Waren und Dienstleistungen)	Ressourcenverbrauch (Kraftstoffe für Fuhrpark) und Emmissionen	Forschungs- und Dienstfahrten
Risiko von Umweltunfällen und Umweltauswirkungen, die sich aus Vorfällen, Unfällen und potenziellen Notfallsituationen ergeben oder ergeben können	Unfälle, Störfälle durch Gefahrenstoffe	Störfall (Umweltrisiko)
Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	Biologische Vielfalt	Biodiversität

Abbildung 4: Direkte Umweltaspekte und deren Auswirkungen

PER ASPERA AD ASTRA · ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT KLAGENFURT · MCM LXX

Indirekte Umweltaspekte (gem. Anhang I / EMAS) und spezifische Umweltauswirkungen der AAU:

Indirekte Umweltaspekte	Umweltauswirkungen der AAU	Bezeichnung Aspekt
Verwaltungs- und Planungsentscheidungen	Bauliche Veränderungen an Gebäuden	Planungsentscheidungen
Zusammensetzung des Produktangebots	Produktangebot als Lehr- und Forschungsinhalte mit Umweltbezug	Lehre und Forschung
Umweltleistung bzw. Umweltverfahren von Auftragnehmern, Unterauftragnehmern, Lieferanten	Einholen von Auskünften über den betrieblichen Umweltschutz von AuftragnehmerInnen und Lieferanten und deren Berücksichtigung bei Ausschreibungen	Beschaffung, Fremdleistungen
Mobilität	Verkehrsmittelwahl der Universitätsangehörigen für den Weg zur AAU	Mobilität Studierender & MitarbeiterInnen

Abbildung 5: Indirekte Umweltaspekte und deren Auswirkungen

Die Bewertung der Aspekte erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Menge: Mengen, Ausmaß, Toxizität der Umweltauswirkungen
- Gefährlichkeit: Umweltgefährdungspotenzial eines Prozesses oder einer Handlung
- Umweltzustand: Auswirkungen auf die lokale, regionale und globale Umwelt
- Rechtliche Anforderungen: Anforderungen von Umweltbestimmungen, Verschärfungen
- Gesellschaftliche Anforderungen: Bedeutung für die Beschäftigten, Studierenden, andere interessierte Kreise
- Verbesserungen: Verbesserungs- und Einsparungspotenzial vorhanden

Als Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen im Normalbetrieb und im Störfall wurde ein Bewertungsschema mit Farbleitsystem (grün, gelb, rot, weiß) gewählt und festgelegt, welche Maßnahmen aufgrund der Ergebnisse der Bewertung zu setzen sind:

GRÜN: geringe Umweltrelevanz
Bei Normalbetrieb: keine mengen- oder energieintensiven Prozesse; keine bekannten Ineffizienzen; unbedenkliche Stoffe, Auswirkungen gering.
Im Störfall: keine Unfälle; kein Risiko; Ausmaß der Auswirkung und Austrittswahrscheinlichkeit klein.
Maßnahmen: Kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung sollten jedoch Maßnahmen weiterhin überlegt und umgesetzt werden.

GELB: mittlere Umweltrelevanz
Bei Normalbetrieb: effiziente, aber mengen- oder emissionsintensive Prozesse (Luft, Wasser, Energie, Abfall); bedeutende Anwendung gefährlicher Stoffe; besondere Auswirkung auf Mensch (Schmutz, Lärm, Hitze, Unfallgefahr); zur Vorsorge und Minderung werden Optimierungsmaßnahmen laufend geprüft und gegebenenfalls Vorbeugemaßnahmen getroffen.
Im Störfall: Anrainerbeschwerden möglich; Überschreitung von Grenzwerten (z.B. Lärm) und Auflagen möglich; Umweltauswirkungen möglich; gelegentliche Unfälle mit/ohne Personenschäden möglich; zur Vermeidung werden Vorsorgemaßnahmen geprüft.
Maßnahmen: regelmäßige Kontrollen durch speziell unterwiesene MitarbeiterInnen des Umweltteams sind erforderlich. Kurz- oder mittelfristig sind Maßnahmen zu setzen.

ROT: hohe Umweltrelevanz
Bei Normalbetrieb: permanenter Verstoß gegen Gesetzesvorgaben; Einsatz giftiger Stoffe in erheblichem Maß; hohe Material- und Energieverluste; laufende Anrainer- / Behördenbeschwerden; Maßnahmen zur Korrektur erfolgen.
Im Störfall: Beträchtliche Umweltauswirkungen, mit speziellem Unfall- und Verletzungsrisiko sowie speziellem Risiko für Luft, Boden- oder Wasserverschmutzung und weitere signifikante Auswirkungen; Vorsorgemaßnahmen werden geprüft.
Maßnahmen: Maßnahmen sind dringend erforderlich und in das Umweltprogramm bzw. sofort in Arbeitsanweisungen aufzunehmen, oder auch die MitarbeiterInnen zu schulen oder zu unterweisen. Mittel- oder langfristig wird geprüft, ob eine Änderung des Prozesses möglich ist, um die davon ausgehenden Umweltauswirkungen zu minimieren.

WEISS: keine Umweltrelevanz
In den nachstehenden Tabellen sind die Ergebnisse der Bewertung der Umweltaspekte im Normalbetrieb sowie im Notfall **für alle Gebäude der AAU (Datenbasis 2015)** dargestellt.

Matrix: Bewertung der Umweltaspekte der AAU im Normalbetrieb (AAU gesamt)

Räume/Anlagen AAU gesamt	Fläche in m^2	Direkte Umweltaspekte im Normalbetrieb											Indirekte Umweltaspekte im Normalbetrieb			
		Energie (Strom)	Energie (Heizung)	Wasser	Forschungs- /Dienstfahrten	Betriebs- stoffe	Abwasser	Abfälle	Lärm	Luft	Boden- nutzung	Bio- diversität	Planungs- entschei- dungen	Lehre & Forschung	Beschaffung, Fremdleistungen	Mobilität Studierender/ MitarbeiterInnen
Technikräume (Gebäude: B, C, D8, D10, D12, D13, E, I, K, L2, L4, M, N, T, V, Z)	2.591															
Hörsäle, Unterrichtsräume (Gebäude: B, D10, D12, E, GS, E, M, I, K, L1, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	10.341															
Büros (Gebäude: B, D10, D12, D13, D8, D9, E, GK, GS, I, K, L1, L10, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	17.548															
Lager (Gebäude: B, D8, E, I, K, L1, M, r, S, T, V, W, Z)	4.917															
Werkstätten (Gebäude: E, M, V, Z)	424															
Küchen (Gebäude: D8, D9, D10, E, GK, GS, I, K, L1, L2, L4, M, S, V, W, Z)	1.631,28															
Serverräume (Gebäude: (E, S, V, W, Z)	352															
Sanitärräume (Gebäude: B, C, D8, D9, D10, D12, D13, E, GK, GS, I, K, L1, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	1.439															
Verkehrsflächen, Gänge (Gebäude: B, D10, D12, D13, D8, D9, E, GK, GS, I, K, L1, L10, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	13.721															
Müllsammelstelle (Gebäude: C)	21															
Notstromaggregat (Gebäude: N)	57															
Verbaute Grundfläche	24.639															
Veranstaltungen Freibereich																
Gesamtfläche	**53.043**															

Methode zur Festlegung der Umweltaspekte
(lt. Verfahrensablauf "Umweltaspekte")

- hohe Umweltrelevanz
- mittlere Umweltrelevanz

Es wird deutlich, dass sich eine mittlere Relevanz der direkten Umweltaspekte bei der elektrischen und thermischen Energie, im Abfallbereich, bei den Betriebsstoffen, den emissionserzeugenden Dienstfahrzeugen und den Dienstreisen ergibt. Ein Notstromaggregat am Standort Klagenfurt mit einer Leistung von 750 kVA wird einmal monatlich im Probebetrieb gefahren.

Abbildung 6: Bewertungsmatrix der direkten/indirekten Umweltaspekte im Normalbetrieb (AAU gesamt)

Bei den indirekten Umweltaspekten könnten Planungsentscheidungen in Bezug auf bauliche Adaptierungen, Nachhaltigkeit in der Forschung und Lehre sowie gesamtuniversitäre Beschaffungsentscheidungen eine Verbesserung in Richtung niederer Relevanz bewirken. Aufgrund der räumlichen Randlage des CAMPUS am Standort Klagenfurt und des großen Einzugsgebietes reisen MitarbeiterInnen sowie Studierende überwiegend mit dem Privat-PKW an, daher ist die Mobilität ebenfalls mit mittlerer Relevanz zu bewerten.

Matrix: Bewertung der Umweltaspekte der AAU im Störfall (AAU gesamt)

Räume/Anlagen AAU	Fläche in m²	Direkte Umweltaspekte im Störfall											Indirekte Umweltaspekte im Störfall			
		Energie (Strom)	Energie (Heizung)	Wasser	Forschungs-/Dienstfahrten	Betriebs-stoffe	Abwasser	Abfall	Lärm	Luft	Boden-nutzung	Bio-diversität	Planungs-entschei-dungen	Lehre & Forschung	Beschaffung, Fremdleistungen	Mobilität Studierender/ MitarbeiterInnen
Technikräume (Gebäude: B, C, D8, D10, D12, D13, E, I, K, L2, L4, M, N, T, V, Z)	2.591															
Hörsäle, Unterrichtsräume (Gebäude: B, D10, D12, E, GS, E, M, I, K, L1, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	10.341															
Büros (Gebäude: B, D10, D12, D13, D8, D9, E, GK, GS, I, K, L1, L10, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	17.548															
Lager (Gebäude: B, D8, E, I, K, L1, M, r, S, T, V, W, Z)	4.917															
Werkstätten (Gebäude: E, M, V, Z)	424															
Küchen (Gebäude: D8, D9, D10, E, GK, GS, I, K, L1, L2, L4, M, S, V, W, Z)	1.631,28															
Serverräume (Gebäude: (E, S, V, W, Z)	352															
Sanitärräume (Gebäude: B, C, D8, D9, D10, D12, D13, E, GK, GS, I, K, L1, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	1.439															
Verkehrsflächen, Gänge (Gebäude: B, D10, D12, D13, D8, D9, E, GK, GS, I, K, L1, L10, L2, L4, M, r, S, T, V, W, Z)	13.721															
Müllsammelstelle (Gebäude: C)	21															
Notstromaggregat (Gebäude: N)	57															
Verbaute Grundfläche	24.639															
Veranstaltungen Freibereich																
Gesamtfläche	**53.043**															

Methode zur Festlegung der Umweltaspekte
(lt. Verfahrensablauf "Umweltaspekte")

- hohe Umweltrelevanz
- mittlere Umweltrelevanz
- niedere Umweltrelevanz
- keine Umweltrelevanz

Mögliche Störfälle an der AAU: Brand, Explosion, Chemikalien, Veranstaltungen, Unfall

Abbildung 7: Bewertungsmatrix der direkten/indirekten Umweltaspekte im Störfall (AAU gesamt)

Aufgrund des Fehlens naturwissenschaftlicher Forschungsstrukturen (Labore) geht vom normalen Verwaltungs- und Lehrbetrieb und den indirekten Umweltaspekten (Beschaffung, Planungsentscheidungen, Mobilität) kein Umweltrisiko aus. Jedoch schätzen wir die Umweltgefährdung im Brand- oder Explosionsfall in Räumen mit technischen Einrichtungen in Bezug auf die Auswirkungen in die Luft als beträchtlich, in den übrigen Räumen mit mittlerer Relevanz ein. Im Bereich Abfall und Betriebsstoffe sowie den auf den Parkplätzen abgestellten KFZ könnte im Störfall ein mittleres Umweltrisiko ausgehen.

5.2 RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Universitätsleitung trägt die Organisations- und Kontrollverantwortung für den Vollzug der geltenden Rechtsvorschriften sowie der technischen Regeln und Normen zum Umwelt- und Arbeitsschutz. Sie legt universitätsintern die organisatorischen und personellen Strukturen für den Vollzug fest.

Spezielle Beauftragte in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin, Brandschutz und Abfall haben die notwendige fachliche Qualifikation zur Überprüfung, Einhaltung und Durchführung geeigneter Maßnahmen zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Mittels einer Datenbank wurde ein Rechtsregister für die Bereiche Umwelt, Arbeitssicherheit und Energie erstellt. Inkludiert ist ein Modul zur *Bewertung der Einhaltung von Rechtsvorschriften*. Die Bewertung der einzelnen Rechtsbereiche wird von den verantwortlichen MitarbeiterInnen durchgeführt und im Rechtsregister entsprechend eingepflegt.

Begründungen für die Bewertungen (Abweichungen, Einhaltung, Nichteinhaltung) sowie die Angabe des Zeitpunktes der nächsten Bewertung werden angeführt.
Die Aktualisierung des Rechtsregisters erfolgt halbjährlich. Vor der jeweiligen Aktualisierung werden Informationen bezüglich Änderungen bei den verantwortlichen MitarbeiterInnen und dem LexTool-Administrator der AAU (z.B. bez. neue Anlagen, Betriebsmittel etc.) erhoben. Darauf aufbauend werden die relevanten Änderungen beschrieben, ein entsprechendes Update der Rechtsnormen erstellt und eingespielt. Ein quartalsweiser Newsletter informiert die in den Legal-Compliance-Prozess eingebundenen MitarbeiterInnen über die rechtlichen Neuerungen in Österreich sowie auf EU-Ebene. Der/die für den jeweiligen Bereich verantwortliche Mitarbeiter/in leitet die Handlungspflichten aus den rechtlichen Änderungen ab und führt diese in seinem Aufgabebereich auch durch.

5

6

UMWELTKENNZAHLEN UND KERNINDIKATOREN DER AAU

Die Umweltkennzahlen der Jahre 2013 und 2014 beziehen sich auf die Systemgrenzen „CAMPUS“ oder „AAU gesamt“ des zertifizierten Umweltmanagements (siehe Pkt. 4.1, Seite 8).

Die Kennzahlen 2015 beziehen sich grundsätzlich auf alle Gebäude und Standorte (AAU gesamt), werden jedoch - je nach Verfügbarkeit der Daten - auch getrennt nach Systemgrenzen „CAMPUS“ und „Standorte NEU“ dargestellt.

Zur Unterscheidung der jeweiligen Systemgrenzen erfolgt die Darstellung mit farblich unterschiedlichen Balken:

hellblaue Balken: Systemgrenzen „CAMPUS“

dunkelblauer Balken: Erweiterung Systemgrenzen „Standorte NEU“

grüner Balken: Systemgrenzen „AAU gesamt“

6.1 KERNINDIKATOREN DER AAU

Bezugsgröße	Einheit	Größe	Quelle/Datum
MitarbeiterInnen Kopfzahl Universität gesamt	MA AAU	1.518	Wissensbilanz
MitarbeiterInnen Kopfzahl Standort Klagenfurt	MA KLU	1.393	Personaldatenbank
MitarbeiterInnen Kopfzahl IFF Wien	MA VIE	118	
MitarbeiterInnen Kopfzahl IFF Graz	MA GR	7	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Universität gesamt	VZÄ AAU	828	Wissensbilanz
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Standort Klagenfurt	VZÄ KLU	756	Personaldatenbank
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Wien	VZÄ VIE	67	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Graz	VZÄ GR	5	
Anzahl Studierende	Stud AAU	10.321	Wissensbilanz
Nettogeschossfläche Universität gesamt	m^2	53.043	Raumdatenbank
Nettogeschosskubatur Universität gesamt	m^3	100.782	Annahme aufgrund geschätzter durchschn. Raumhöhe (1,9 m)

Abbildung 8: Kernindikatoren der AAU 2015

6.2 KENNZAHLEN ENERGIEEFFIZIENZ
6.2.1 STROM

Alle Gebäude am **Standort Klagenfurt** beziehen ihren **Strom** über die KELAG. Lt. Herkunftsnachweisen stammt dieser zu 46,07 % aus österreichischen und 53,93 % aus norwegischen Quellen. Die KELAG bescheinigt, dass beim Versorgermix am Standort Klagenfurt keine CO2 Emissionen anfallen.

Am **Standort IFF Wien** erfolgt der Strombezug über Wien Energie Vertrieb GmbH & Ko KG. Lt. Bescheinigung setzt sich der Versorgermix aus: Windenergie (6,17 %), fester und flüssiger Biomasse (3,45 %), sonstiger Öko-Energie (1,72 %), Wasserkraft (48,85 %) sowie Erdgas (39,81 %) zusammen.

Vom **Standort IFF Graz** können aufgrund von Sondermietverträgen keine näheren Angaben zur Zusammensetzung der Stromdaten vorgelegt werden.

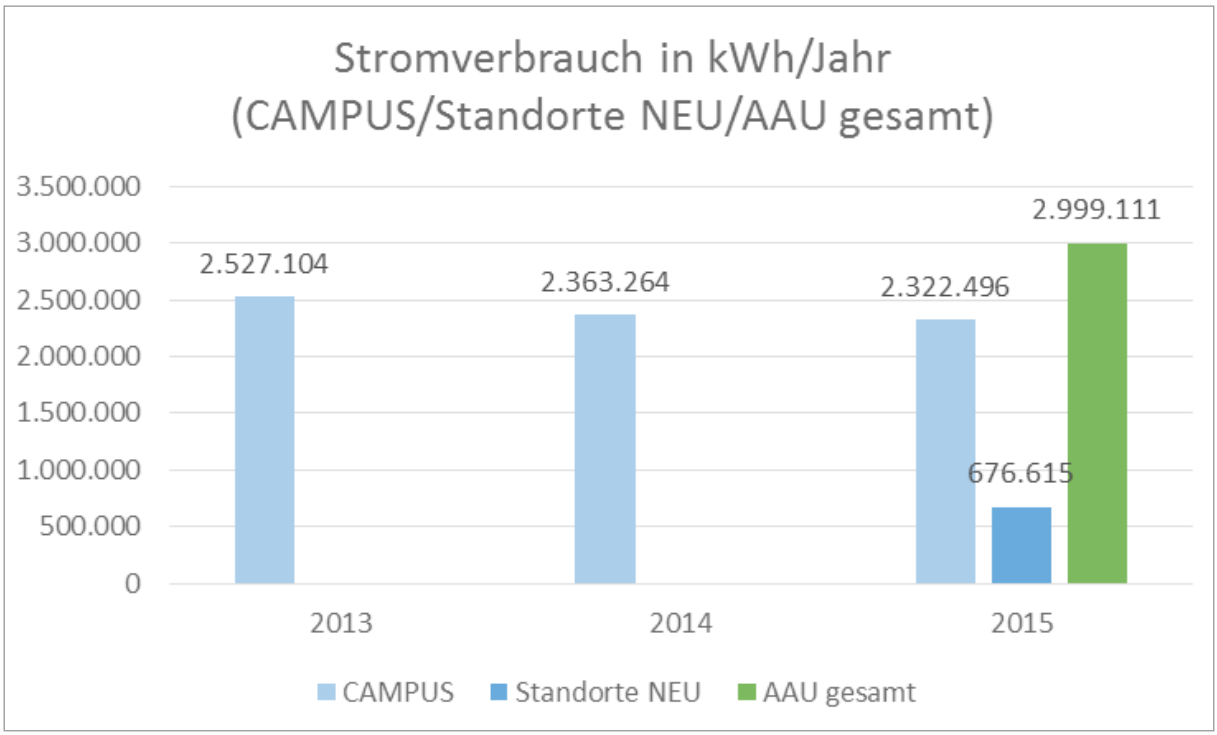

Abbildung 9: Stromverbrauch in kWh/Jahr (CAMPUS/Standorte NEU/AAU gesamt)
Quelle: Monatsabrechnungen Energieanbieter

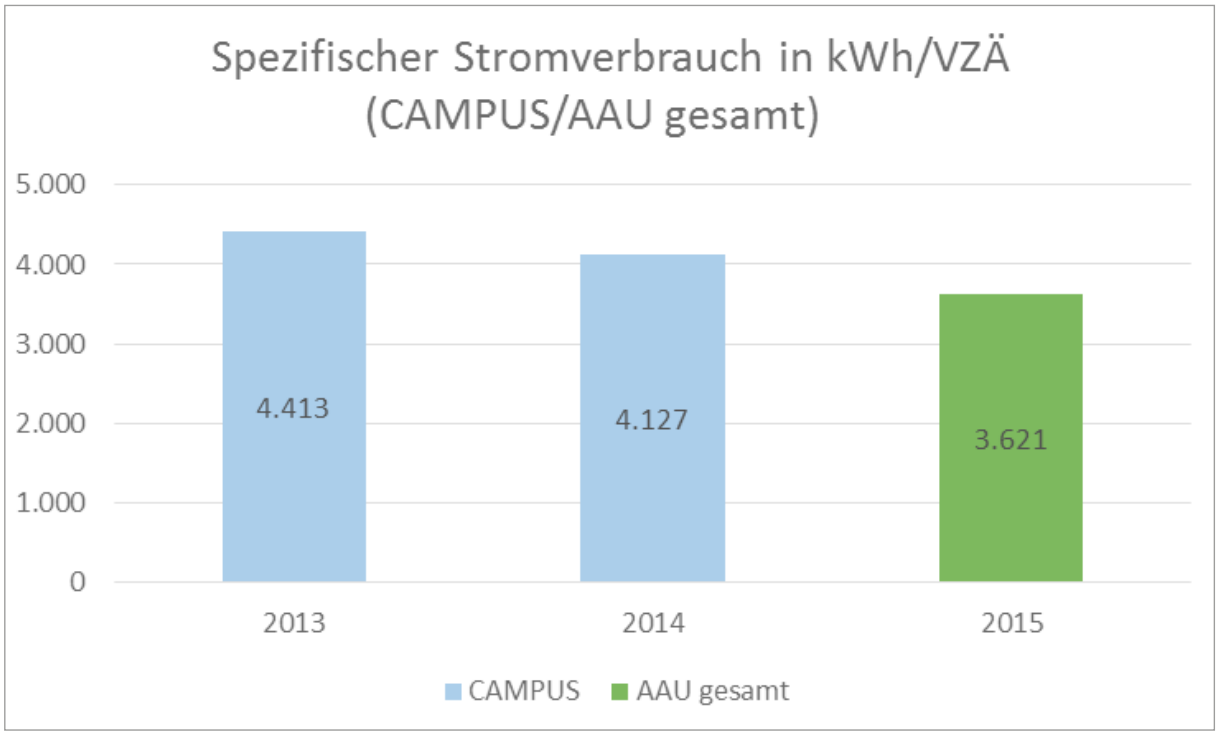

Abbildung 10: Spezifischer Stromverbrauch in kWh/VZÄ (CAMPUS/AAU gesamt)

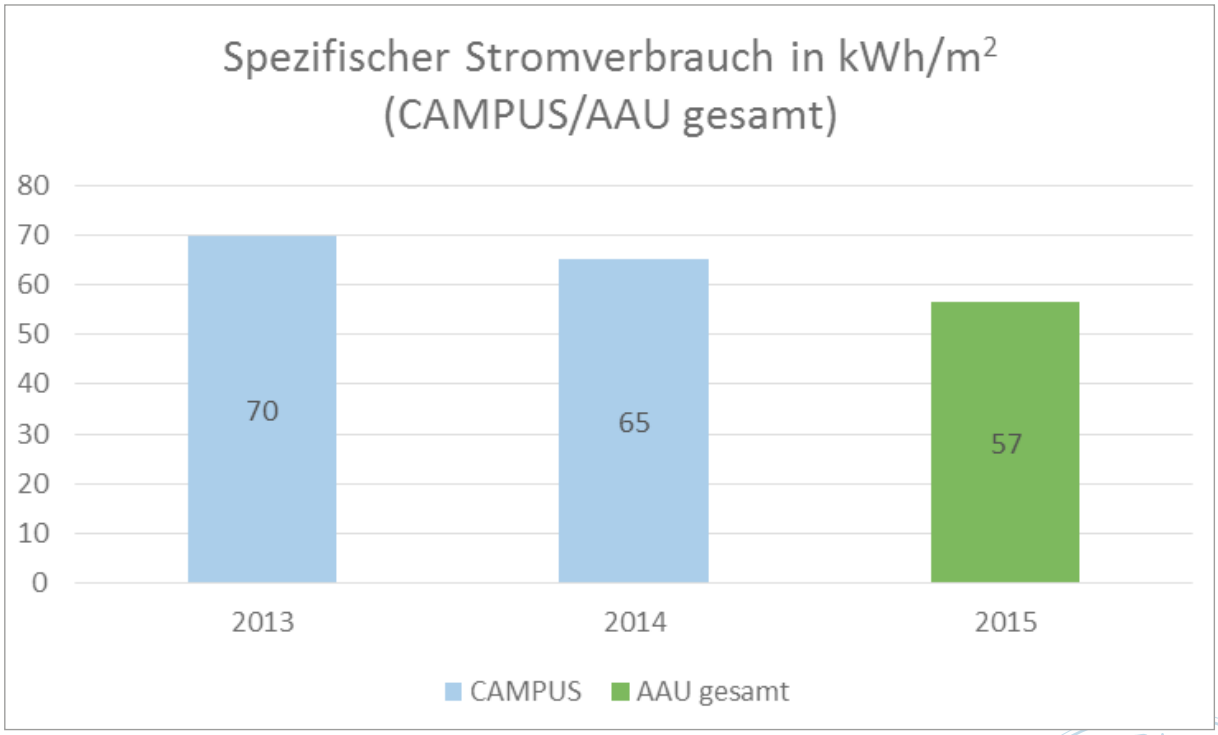

Abbildung 11: Spezifischer Stromverbrauch in kWh/m² (CAMPUS/AAU gesamt)

6.2.2 WÄRME

Die B**eheizung der Gebäude am Standort Klagenfurt** erfolgt mittels Fernwärme oder Strom (Studentendorf und USI Nord). oder Gas (Musilhaus). Vom **Robert-Musil-Haus** liegen aufgrund von Sondermietverträgen **keine Wärmedaten** vor. Die Werte für das Jahr 2015 sind daher Näherungswerte, welche anhand des Energieausweises und vorliegender Abrechnungen aus dem 1. Halbjahr 2016 geschätzt wurden.

Rund zwei Drittel der **Wiener Fernwärme** stammen von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und aus der Industrie. Etwa ein Drittel stammt aus Müllverbrennungsanlagen, die restlichen ein bis fünf Prozent liefern Fernheizwerke, die nur bei Bedarf zum Einsatz kommen.

Der **Standort IFF Graz** wird mittels Fernwärme beheizt.

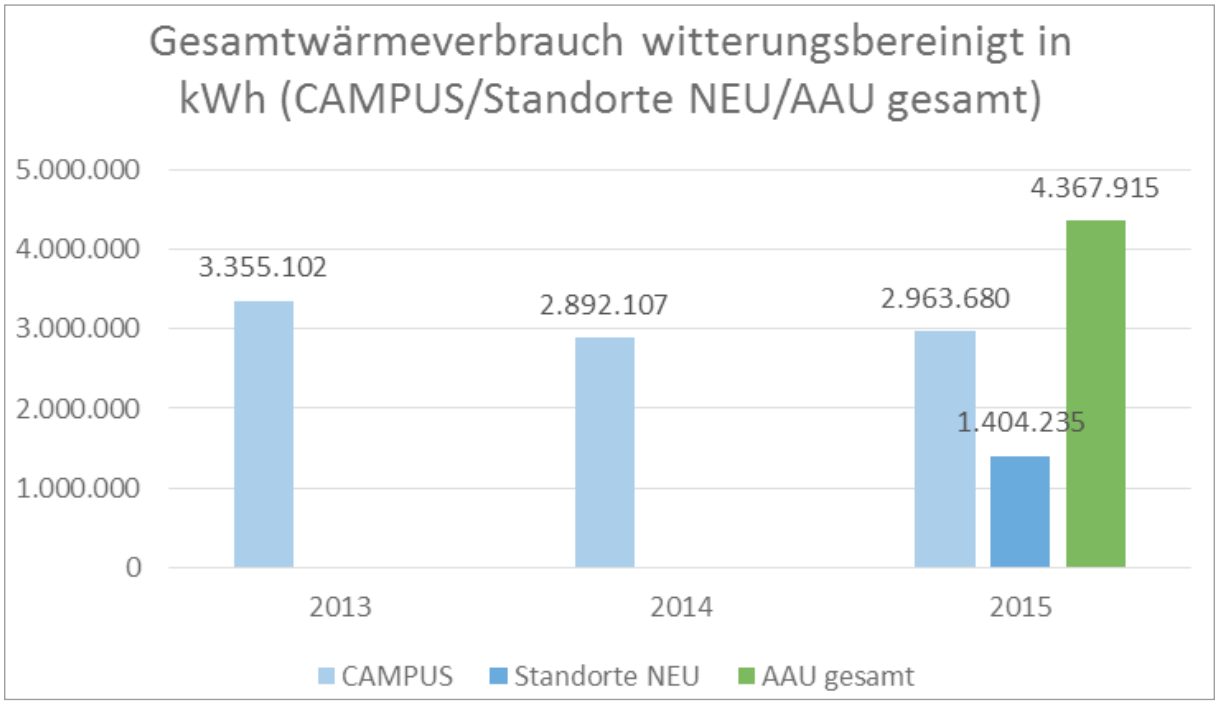

Abbildung 12: Wärmeverbrauch witterungsbereinigt in kWh (CAMPUS/Standorte NEU/AAU gesamt)
Quelle: Monatsabrechnungen und/oder Schätzung (Robert-Musil-Haus)

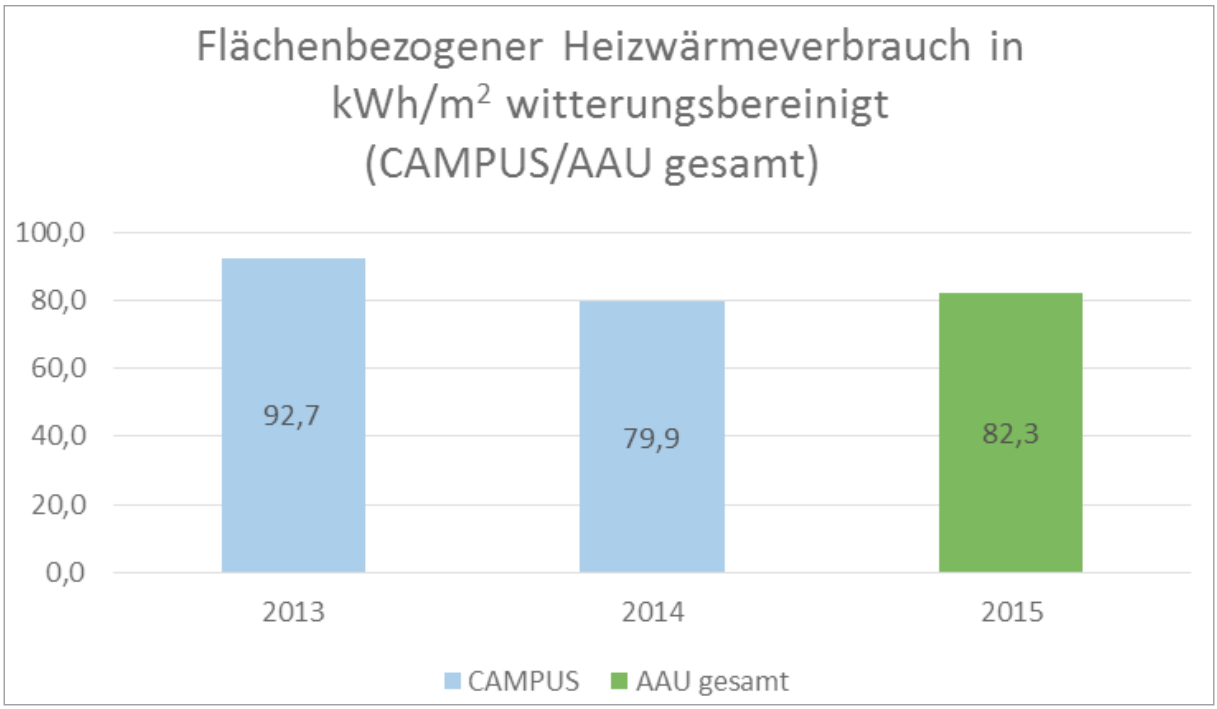

Abbildung 13: Spezifischer Wärmeverbrauch in kWh/m² (CAMPUS/AAU gesamt)

6.3 KENNZAHLEN WASSER
6.3.1 WASSERVERBRAUCH

Es wird davon ausgegangen, dass der gesamte Wasserbezug, welcher in den Universitätsgebäuden **an allen Standorten** erfolgt, auch wieder als Abwasser entsorgt wird. Das meiste Abwasser fällt im Sanitärbereich, für die persönliche Hygiene sowie durch die Reinigung an.

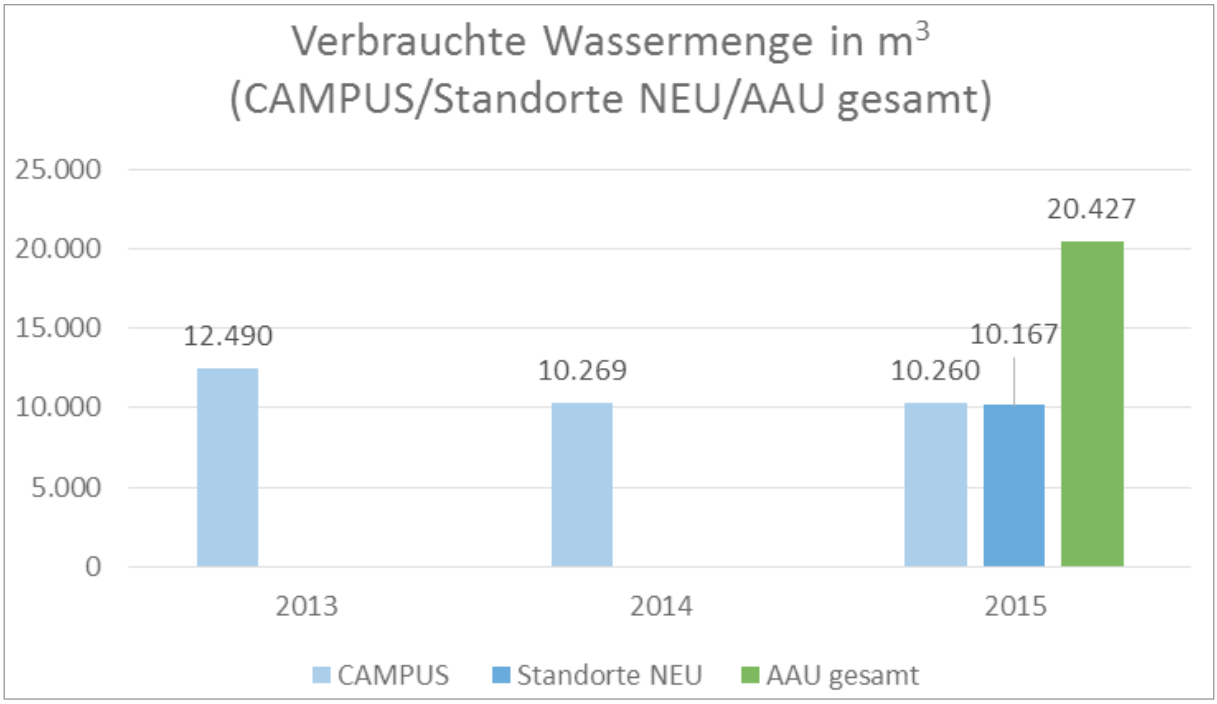

Abbildung 14: Wasserverbrauch in m³ (CAMPUS/Standorte NEU/AAU gesamt)
Quelle: Jahresabrechnung Wasserwerke

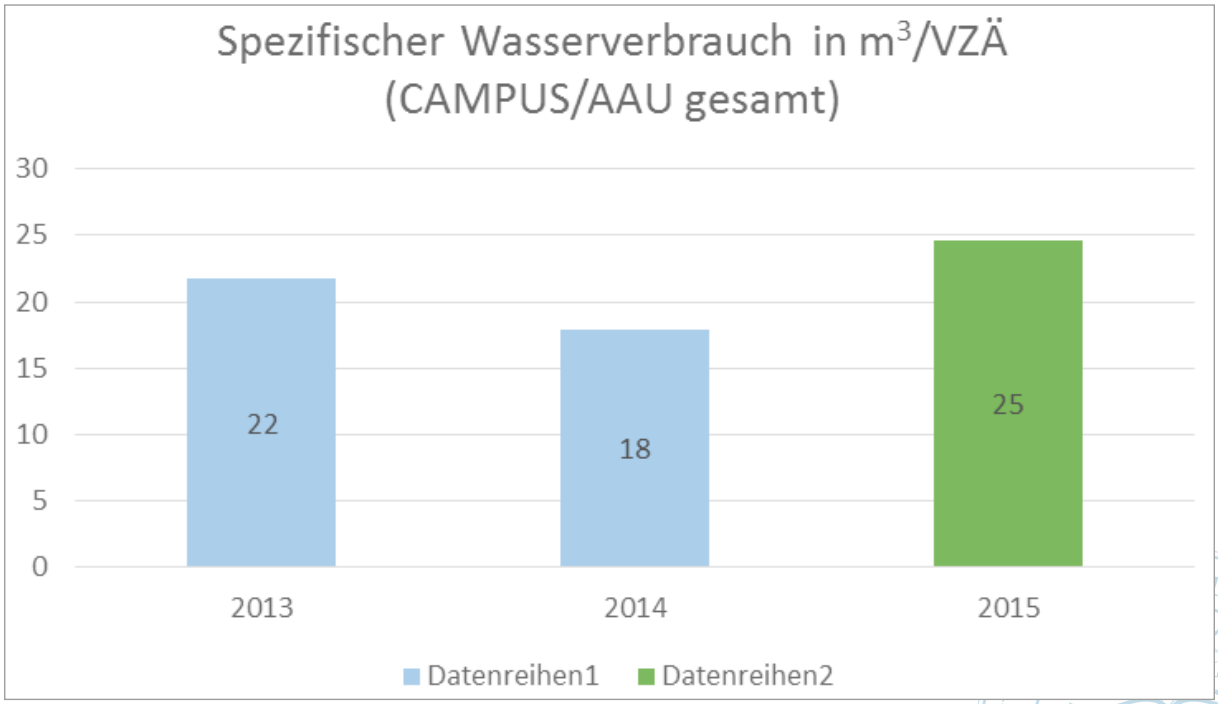

Abbildung 15: Spezifischer Wasserverbrauch in m³/VZÄ (CAMPUS/AAU gesamt)

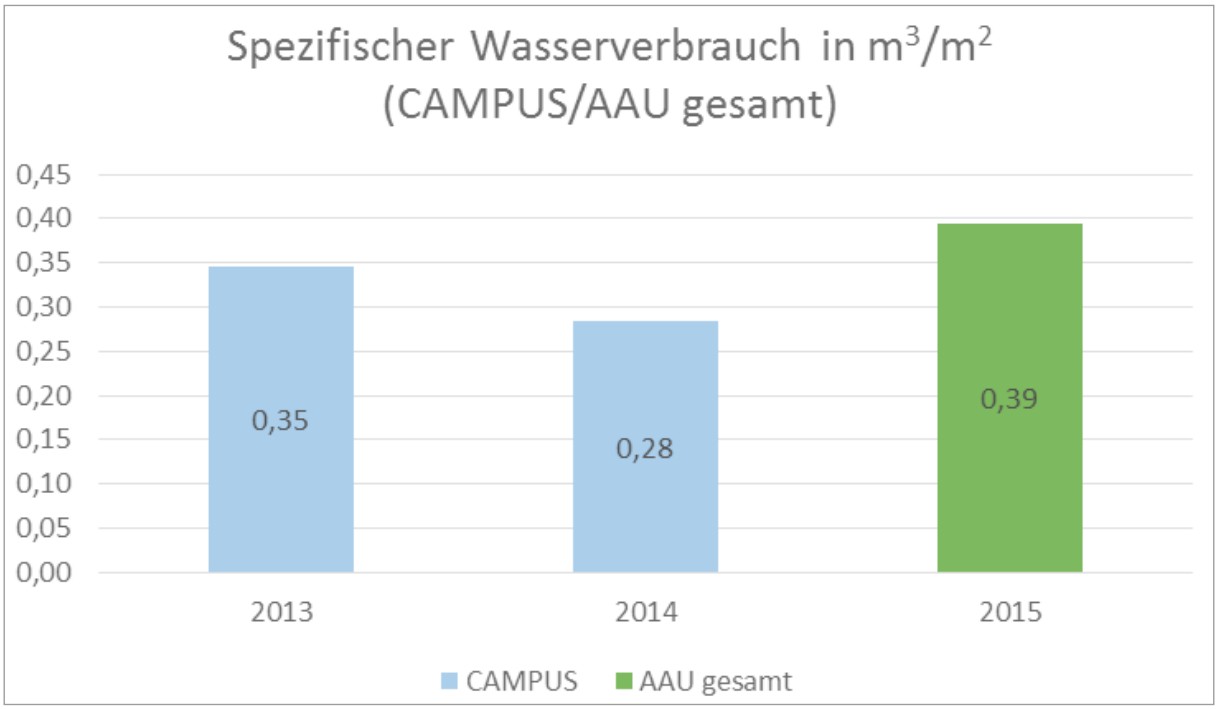

Abbildung 16: Spezifischer Wasserverbrauch in m³/m² (CAMPUS/AAU gesamt)

6.4 KENNZAHLEN MATERIALEFFIZIENZ

6.4.1 KOPIERPAPIER

Der Einkauf von Kopierpapier wird an der AAU zum Großteil über die zentrale Beschaffung abgewickelt und in der Lagerbuchhaltung erfasst. Eine Zuordnung der verbrauchten Papiermengen auf einzelne Gebäude/Organisationseinheiten kann nicht vorgenommen werden. Die in den Gebäuden aufgestellten öffentlichen Multifunktionsgeräte zum Drucken, Kopieren, Scannen etc. werden sowohl von den UniversitätsmitarbeiterInnen als auch von den Studierenden genutzt.

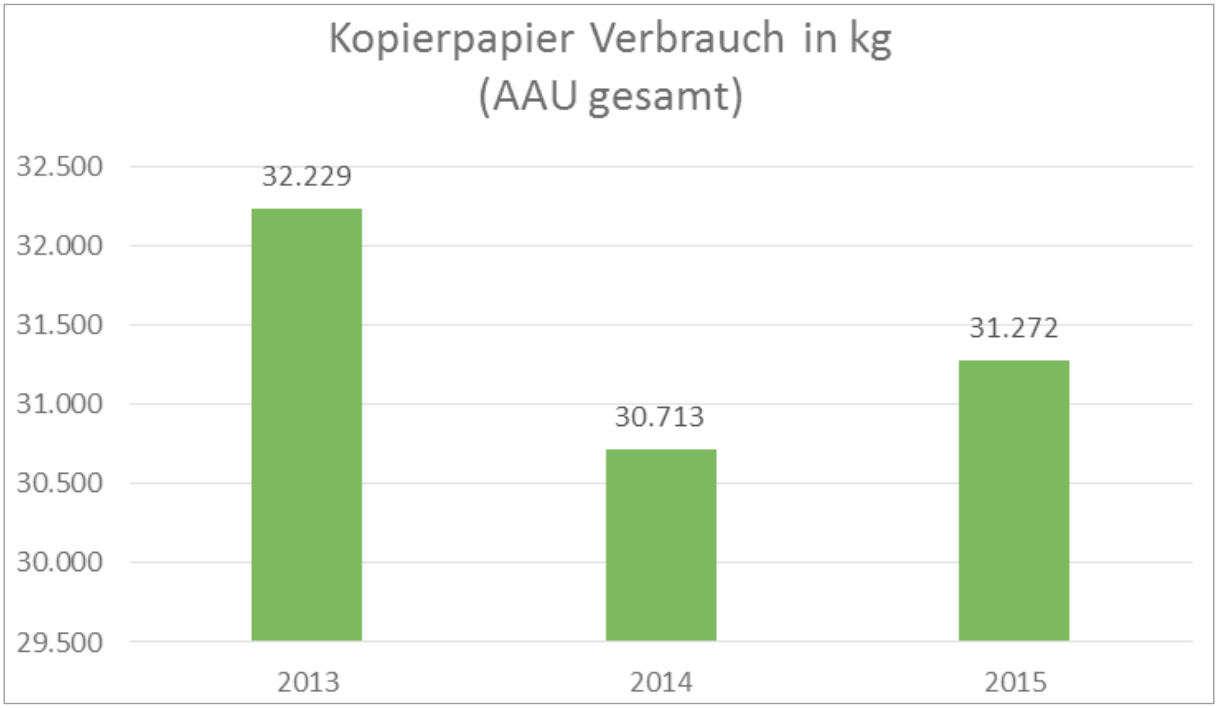

Abbildung 17: Kopierpapier Verbrauch gesamt in kg (AAU gesamt)
Quelle: Verbrauch lt. Lagerbuchhaltung SAP

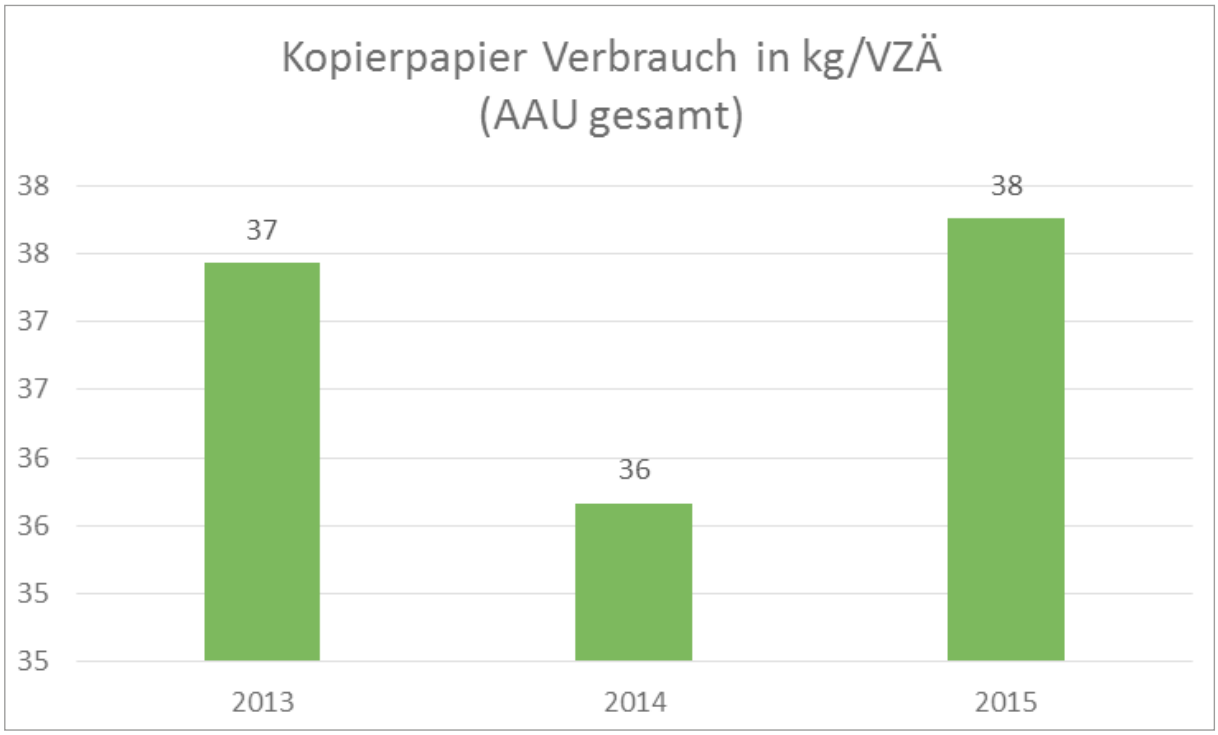

Abbildung 18: Kopierpapier spezifisch in kg/VZÄ (AAU gesamt)

6.4.2 TREIBSTOFF

Am Standort Klagenfurt wird Treibstoff für den Betrieb der Dienst- und Nutzfahrzeuge sowie des Notstromaggregates benötigt. Die Standorte Wien und Graz verfügen über keinen eigenen Fuhrpark.

Folgende treibstoffbetriebenen Fahrzeuge/Geräte werden am **Standort Klagenfurt** verwendet: BMW, Ford, Fiat, zwei Traktoren, Rasenmäher. Der Verbrauch ist abhängig von den gefahrenen Dienstkilometern sowie dem Einsatzbedarf der Traktoren (Winterdienst) und Rasenmäher. An den **externen Standorten Wien und Graz** sind keine Dienstfahrzeuge im Einsatz.

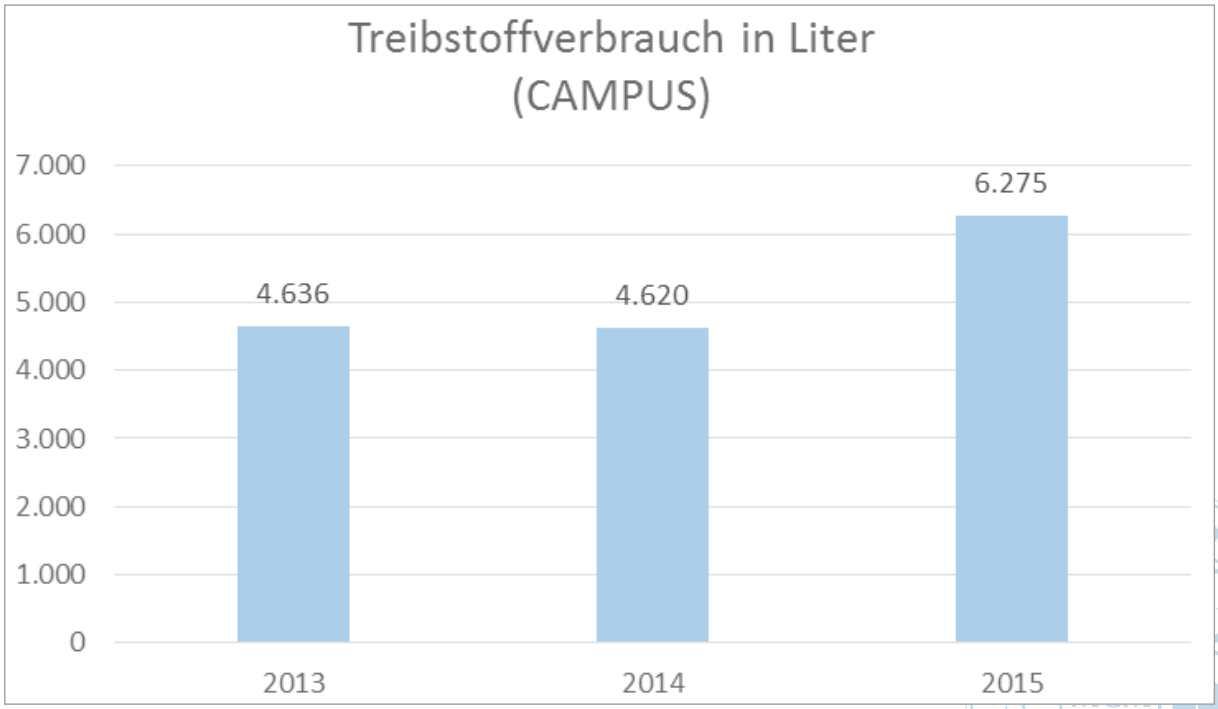

Abbildung 19: Verbrauch Treibstoff in Liter (CAMPUS)
Quelle: Verbrauch lt. Buchhaltung SAP

6.5 KENNZAHLEN BIOLOGISCHE VIELFALT

Ein wesentlicher Faktor für die biologische Vielfalt ist die versiegelte Bodenfläche.

Standort	Verbaute Grundfläche m^2	VZÄ Standort	verbaute Grundfläche/VZÄ Standort m^2/VZÄ KLU, VIE, GR	Stud AAU	verbaute Grundfläche/Student m^2/Stud AAU
CAMPUS	16.189	755,9	30	10.321	2,3
Lakesidepark (B02, B04, B10)	2.135				
Mensagebäude	2.006				
Stiftungsgebäude	795				
Studentendorf (Haus 8, 9, 10, 12, 13)	479				
USI Nord	388				
Robert Musil Gebäude*					
IFF Klagenfurt	719				
IFF Graz*					
IFF Wien	1.125	67	17		
Gesamt verbaute Grundfläche	23.837				

* Für diesen Standort liegen keine Daten vor

Abbildung 20: Versiegelte Bodenflächen an den Standorten (pro VZÄ, pro StudentIn)

6.6 KENNZAHLEN ABFALL

An allen **Standorten der Universität** fällt überwiegend hausmüllähnlicher Abfall (Restmüll, Papier, PET/Alu/Tetrapack, Glas, Biogener Abfall) sowie Grünschnitt (inkl. Laub), Sperrmüll, Kopiertoner, Split, Schrott/Altmetall an. Bei den gefährlichen Abfällen handelt es sich um Elektrokleingeräte, Kühlgeräte, Leuchtstoffröhren, Bleiakkumulatoren, Batterien, Altfarben und -öle.

In den Büros an den **Standorten Klagenfurt** und **IFF Wien** stehen jedem Arbeitsplatz ein sogenannter Paper-Butler für Papier und ein Abfalleimer für Restmüll und PET/Alu/Tetrapack zur Verfügung.

In vielen öffentlichen Bereichen (vor/in größeren Hörsälen, Gängen und in Aufenthaltsbereichen für Studierende) sind am **Standort Klagenfurt** bereits Systeme für die Trennung des Abfalls nach drei Fraktionen (Restmüll, Papier, PET/Alu/Tetrapack) aufgestellt. Im Zentralgebäude am **CAMPUS** der AAU wurde eine Sammelstelle für Batterien und leere Tonerkartuschen eingerichtet. Hier befindet sich auch ein Flohmarkt für gebrauchte und noch verwendbare Büroartikel zur freien Entnahme für MitarbeiterInnen und Studierende. Regelmäßig finden Flohmärkte für gebrauche Einrichtungsgegenstände statt.

Die Fraktionen Sperrmüll, Splitt, Schrott/Altmetall, Leuchtstoffröhren etc. unterliegen starken Schwankungen, welche sich aus den Entsorgungsanforderungen im Zuge von infrastrukturellen Projekten ergeben. Dazu zählen z.B. Entrümpelungen in Lagerbereichen und Büros, Umbauten oder Rückschnittmaßnahmen im Außenbereich.

Der Abfall wird an allen Standorten an dafür befugte Sammler und Behandler übergeben.

6.6.1 GESAMTABFALL

Abfall AAU gesamt 2015

Abfallart	Schlüssel-Nr.	kg	Pro VZÄ kg/VZÄ	Pro MA kg/MA
Restmüll*	91101	149.913	391,9	213,8
Altpapier/Kartonagen*	91201	67.807		
Kunststoffflaschen/Aludosen*	91207/35315	9.985		
Weiß-/Buntglas*	31468/31469	7.260		
Holz-/Baumschnitt	92105	19.365		
Sperrmüll	91401	49.390		
Kopiertoner	55509	440		
Bauschutt/Split	31409	15.140		
Schrott/Altmetall	35315	180		
Leuchtstofflampen	35339 gn**	182		
Elektr. Geräte m. umweltr. Inhalten	35201 / gn**	18		
Elektr. Geräte	35202	402		
Bildschirmgeräte	35212 / g***	53		
Kunststoffdispersion	57303	20		
Elektrokleingeräte	35230 g***	2.290		
Bleiakkus	35322 gn**	1.641		
ALTFARBEN/-LACKE	55502	100		
ALTÖL	54102	330		
BATTERIEN	35338 / gn*	60		
Abfallmengen in kg		**324.576**		

Abbildung 21: Gesamtabfallmengen 2015 nach Abfallart in kg (AAU gesamt)

*Keine Verwiegung: bei FÜLLGRAD 100% / Quelle: Abfallumrechnungstabelle derUmweltberatung
**gn: gefährlich, nicht ausstufbar
***g: gefährlich

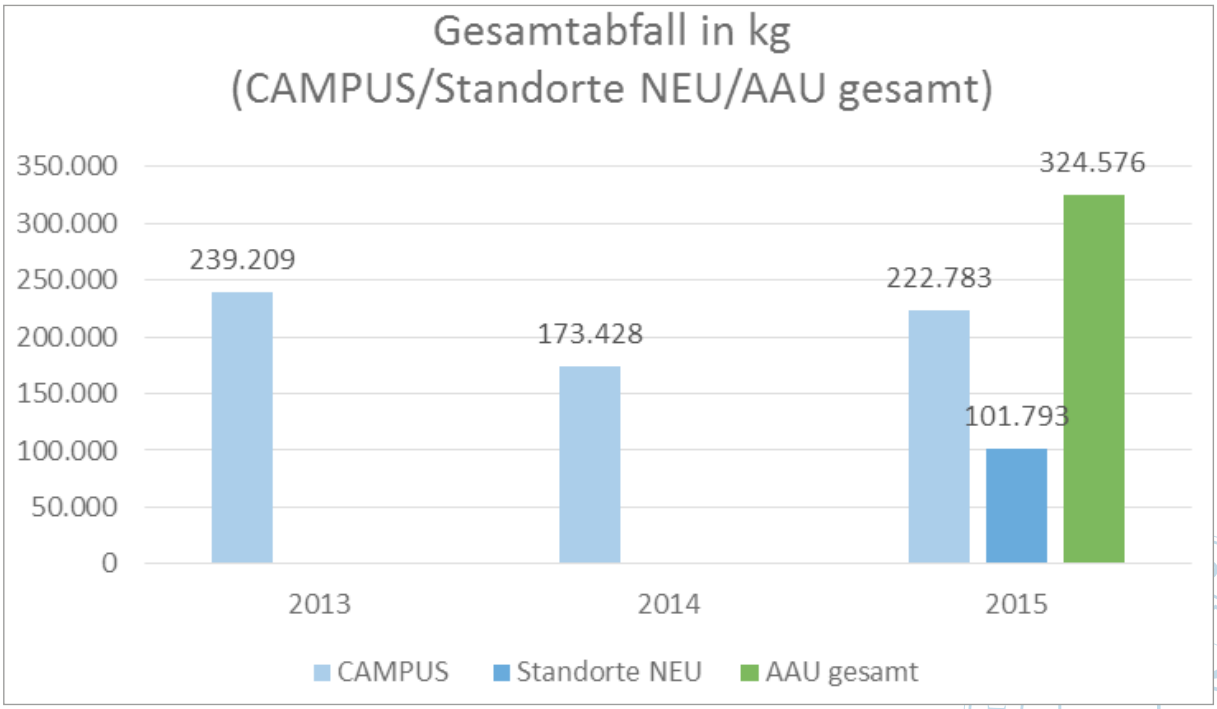

Abbildung 22: Gesamtabfallmengen in kg (CAMPUS/Standorte NEU/AAU gesamt)
Quelle: Abfallbilanz

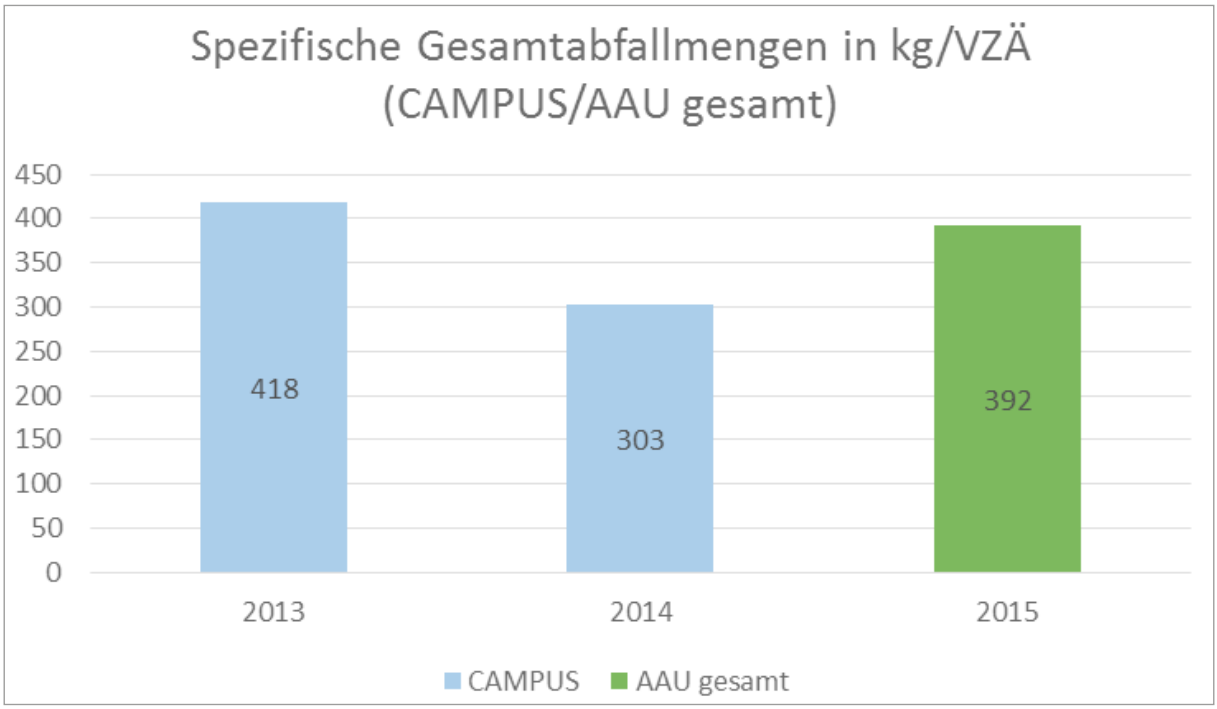

Abbildung 23: Spezifische Gesamtabfallmenge in kg/VZÄ (CAMPUS/AAU gesamt)

6.6.2 RESTMÜLL

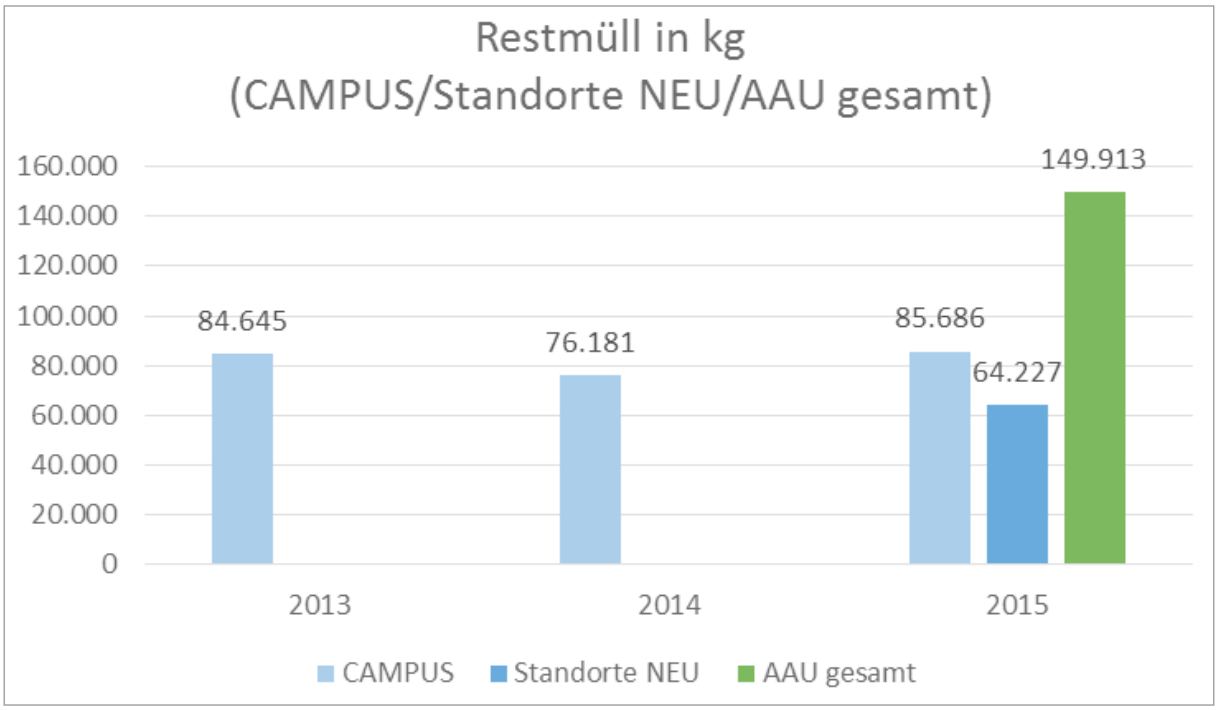

Abbildung 24: Restmüll in kg (CAMPUS/Standorte NEU/AAU gesamt)

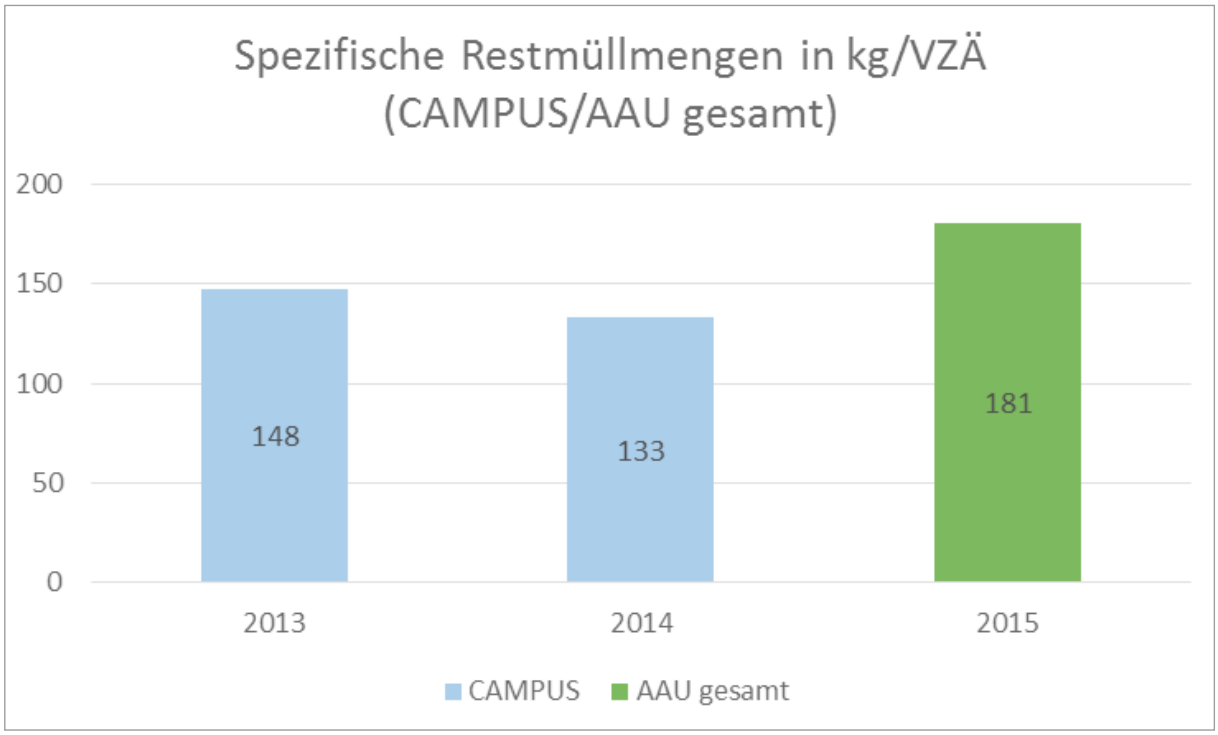

Abbildung 25: Spezifische Restmüllmengen in kg/VZÄ (CAMPUS/AAU gesamt)

6.6.3 GEFÄHRLICHE ABFÄLLE

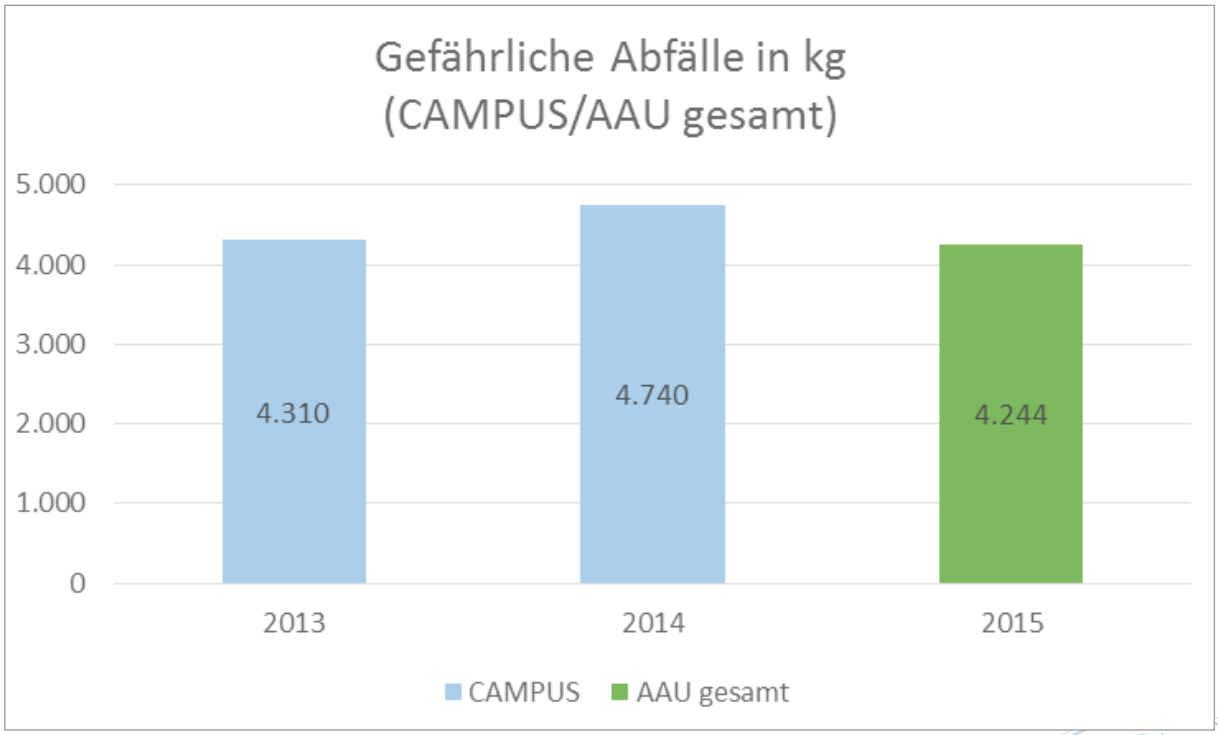

Abbildung 26: Gefährliche Abfälle in kg (CAMPUS/AAU gesamt)

PER ASPERA AD ASTRA
MCM LXX
ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT KLAGENFURT

6.6.4 NICHT GEFÄHRLICHE ABFÄLLE

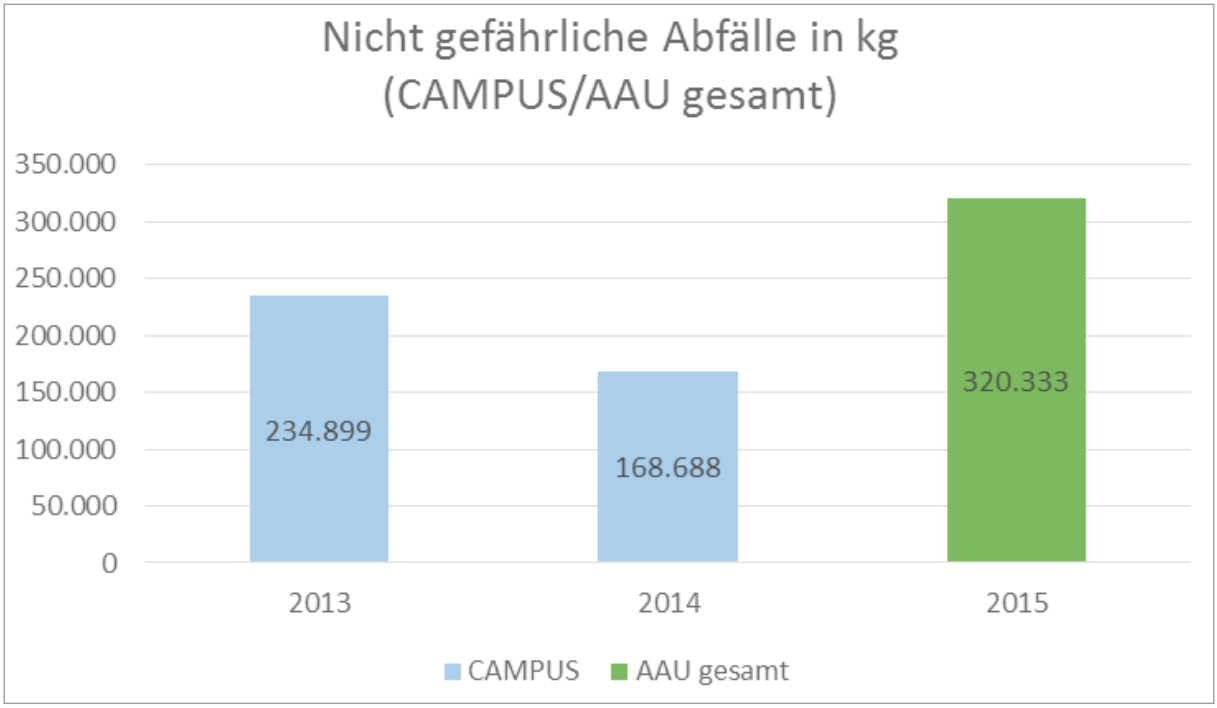

Abbildung 27: Nicht gefährliche Abfälle in kg (CAMPUS/AAU gesamt)

6.7 EMISSIONEN AUS STROM, WÄRME UND TREIBSTOFFEN

Energieträger	Menge	Einheit	THG-Emissionen gesamt (in CO_2-Äquivalent) inkl. Vorkette	
Kraftwerkspark Österreich	156.376	kWh	20.485	kg
Diesel	5.567	l	15.966	kg
Benzin	708	l	1.786	kg
Erdgas*	11.926	m^3	28.563	kg
Fernwärme*	4.230.124	kWh	769.883	kg
Gesamt			**836.683**	**kg**

*Witterungsbereinigt lt. ZAMG

Abbildung 28: Gesamte direkte Emissionen aus Treibstoffen in kg (AAU gesamt)

7

UMWELTLEISTUNGEN, UMWELTZIELE UND UMWELT-PROGRAMM

Die Umweltziele der AAU werden durch die Festlegung eines Umweltprogramms aktiv verfolgt. Die Umweltprogramme 2016 wurden gemeinsam mit dem Rektorat, der Umweltbeauftragten, dem Nachhaltigkeitsbeirat, dem Umweltteam und dem Steuerkreis für nachfolgend angeführte Bereiche erarbeitet.

- Abfall
- Energie
- Kommunikation
- Lehre & Forschung
- Mobilität
- Beschaffung
- Weiterbildung

Alle Umweltziele im Umweltprogramm charakterisieren sich folgendermaßen:

- sie beinhalten eine nummerischen Wert, sofern dies möglich und sinnvoll ist
- sie sind zeitlich begrenzt
- sie sind mit der Umweltpolitik abgestimmt

7.1 UMWELTLEISTUNGEN 2016

Folgende Umweltziele konnten im Jahr 2016 erfolgreich umgesetzt werden:

7.1.1 ABFALL

Ziel	Bemerkung der Umsetzung	Wirksam seit
Erhöhung der Trennquote/Reduktion Restmüll	Aufstellung von **138 Stk**. Trennbehältern (= **46** Abfalltrenninseln) in Küchen, Unterrichts-, Seminar- und Computerräumen (Neubau, Servicegebäude, Lakeside, Mensa, IFF-Sterneckstraße)	Mai.16
Reduktion von Elektroabfall	Laufende Übergabe von noch funktionsfähiger Hardware an MitarbeiterInnen der AAU: ca. 30 Stück	Laufend
Reduktion Sperrmüll und sonstiger Abfall	Regelmäßige Flohmärkte im Zuge der Sanierung des Nord-Zentraltraktes: - Möbel und sonstige Einrichtungsgegenstände (10. Juni 2016, 18. Juni 2016) - Fahrradständer (16. September 2016, 7. Oktober 2016)	Jun.16
	Gratisbörse (WIKI: Qick Link): Gut erhaltene Gegenstände (Toner, Büro-, Technik-Artikel etc.) können für eine weitere Verwendung anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kostenlos zur Verfügung gestellt werden	Jun.16
Reduktion von Restmüll	Ständiger Flohmarkt für gebrauchte Büroartikel (Ordner, Klarsichtfolien etc.) zur freien Befüllung/Entnahme (Standort: Poststelle Zentralgebäude)	Jun.16
Informationsoffensive über Möglichkeiten der Abfalltrennung und -vermeidung an der AAU	Plakatoffensive zu bereits umgesetzten Maßnahmen im Rahmen von GREEN CAMPUS	Sep.16
Verbesserung der Datengrundlage der betrieblichen Abfallwirtschaft	Verwiegung von Abfallfraktionen am CAMPUS der AAU durch die Aufstellung von 2 Presscontainern (Restmüll, Papier)	Feber/Mai 2016

Abbildung 29: Umgesetzte Umweltziele 2016 „Abfall"

7.1.2 ENERGIE

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Wirksam seit
Gebäude- und Anlagenspezifische Zuordnung der Stromverbräuche	Verbesserung der Datenqualität in Bezug auf den Stromverbrauch: Datenerhebung mittes Messgeräte und Vorort Besprechungen in Zusammenarbeit mit Beraterfirma sind erfolgt. Teilbereiche folgen 2017.	4. Quartal 2016
Einsparung von elektrischer Energie	Erhebung von schaltbaren Steckdosenleisten mit intergrieten USB-Netzteil für alle Büro Arbeitsplätze durchgeführt: 1230 Stück (Z,I,E,B,T,V,K,L,M,S,R,D) Angebotseinholung für 500 Stück (Model REV Steckdosenleiste 6F)	4. Quartal 2016
Einsparung von 2% elektrischer Energie in den umgesetzten Bereichen	Austausch Beleuchtung Veranstaltungssaal Musilgebäude Beleuchtungsleistungen Decke: alt 2073,6 W neu 1056 W	Aug.16
Einsparung von 7,14k Wh/m²/a Heizenergie laut Energieausweis	Fensteraustausch im Zuge der ökologischen Ausschreibung der Sanierung im Zentralgebäude und Nordtrakt (Bauphase 1 & 2a)	Juni bis Dezember 2016
Einsparung von elektrischer Energie in den Sanierungsbereichen	LED-Beleuchtung in den Hörsälen 3 /4 /Z.1.09 und öffentlichen Bereichen im Zuge der Sanierung Zentralgebäude und Nordtrakt (Bauphase 1 & 2a) Beleuchtungsleistungen Deckensegel: HS 4: alt 3312 W neu 1200,6 W HS 3: alt 2208 W neu 511,2 W Z.1.09 alt 1308 W neu 1052 W	Juni bis Dezember 2016
Einsparung von Energiekosten	Bewusstseinsbildung der LehrveranstaltungsleiterInnen und MitarbeiterInnen bei Bedienung der Medientechnik sowie elektrischer Anlagen	laufend

Abbildung 30: Umgesetzte Umweltziele 2016 „Energie"

7.1.3 KOMMUNIKATION

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Wirksam seit
Layout, Druck und online-Veröffentlichung der **Umwelterklärung** bis April 2016	Druck Broschüre (10 Stk.) Online-Version verfügbar im Intranet sowie auf der AAU-Website	1. Quart. 2016
Transport von **"Green Campus News"** in den Universitätsnachrichten sowie als Betriebsmails	Berichte über das Umweltmanagementsystem (UMS) & Tipps zu nachhaltigen Maßnahmen in den Ausgaben April, Mai, Juni 2016	1. Quart. 2016
Entwicklung einer Kommunikationskampagne über Umweltleistungen der AAU Konkretes Ziel: Gemeinsam mit ZE Gebäude und Technik Definition der Sujets, Umsetzung von mindestens 3 Sujets in 2016	**Info-Plakate zu den Themen:** - Upcycling & Sozialprojekt (Paletten-Möbel) - E-Car-Sharing an der AAU - Einführung Duplex-Druck - Einführung Recyclingpapier an öffentlichen Druckern	4. Quart. 2016
Kontinuierliche und zeitnahe Weiterführung der Informationen auf der Webseite sowie im Intranet je nach Kommunikationsbedarf	Berichte über das Umweltmanagementsystem, Workshops, Veranstaltungen sowie Tipps zu nachhaltigen Maßnahmen	1. Quart. 2016

Abbildung 31: Umgesetzte Umweltziele 2016 „Kommunikation"

7.1.4 LEHRE UND FORSCHUNG

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Wirksam seit
Verbesserung der Datenqualität zur Sichtbarmachung der Nachhaltigkeitslehre an der AAU	Begriff "Nachhaltigkeit" beim Ausfüllen der Schlüsselkarte zu LV beachten (Suchworte, ZEUS Suche verbessern)	4. Quartal 2016
	Befüllung des besonderen Studienbereichs Nachhaltigkeit Umwandlung in ErwCurr	4. Quartal 2016
Sichtbarmachen und strukturelle Verankerung der Nachhaltigkeitslehre innerhalb der Unversitäten in Österreich	Einrichtung einer Arbeitsgruppe Innerhalb der Allianz	laufend
Partizipation verankern und Studentisches Engagement unterstützen	Regelmäßige Workshops und Teilnahme an Konferenzen zur partzipativen Ideenfindung für EMAS und Nachhaltige AAU	laufend
	Moodle-Forum "Nachhaltige Entwicklung an der AAU" als Kommuniktionsplattform zwischen Studierenden, Lehrenden und dem EMAS-Team zu den Themen: > Forum Nachhaltigkeit in der Lehre an der AAU > Themenbörse für Abschlussarbeiten > Forum Nachhaltigkeitsforschung an derAAU > Green Campus und EMAS > Academic Garden	laufend
Involvierung der Studierenden in die einzelnen Schritte des UMS	Academic Garden Das Projekt ist im stetigem Wachstum, interne und externe Institutionen in der Bewusstseinsbildung "ökologischen Nachhaltigkeit" im Gartenbau mit einzubeziehen	laufend
Die Entwicklung eines Indikatoren-Sets mit dem die Umwelt-Performance von Unviersitäten verglichen werden kann	EMAS/NH-Themenbörse für Masterarbeit einrichten	4. Quartal 2016
Erstellung CO2-Bilanzierungs-Tool	Erstellung einer Methodik zur Treibhausgas Emmisionserhebung von Unversitäten und Fachhochschulen und Erarbeitung einer Roadmap zur Verminderung der Emmisionen um 90% bis 2050	4. Quartal 2016
Sichtbarmachen und strukturelle Verankerung der Nachhaltigkeitsforschung an der AAU	Universitätslehrgang „BINE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung – Innovationen in der LehrerInnenbildung" (1. Platz Sustainability Award 2016 im Handlungsfeld „Lehre und Curricula", hochschulübergreifend)	Mai.16
	Der Initiativschwerpunkt Nachhaltigkeit baut auf den Methoden und Begrifflichkeiten der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften auf, berücksichtigt aber auch Schnittstellen zu den Natur- und Ingenieurwissenschaften. (2. Platz Handlungsfeld Forschung)	Mai.16
	Expertengremium für Internationale Ressourcen im Umweltprogramm der Vereinten Nationen (3. Platz Handlungsfeld internationale Kooperationen)	Mai.16
Sichtbarmachen und strukturelle Verankerung der Nachhaltigkeit an der AAU	Sustainability Award: Handlungsfeld Verwaltung und Management, hochschlulübergreifend Das Projekt versteht sich als Brückenschlag zwischen Forschung und Verwaltung und fördert Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie auch bei Studierenden ökologisches Bewusstsein und nachhaltiges Handeln.	Mai.16

Abbildung 32: Umgesetzte Umweltziele 2016 „Lehre und Forschung"

Abbildung 12: Umgesetzte Umweltziele 2016 „Kommunikation"

PER ASPERA AD ASTRA · ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT KLAGENFURT · MCM LXX

7.1.5 MOBILITÄT

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Wirksam seit
Kurz-, mittel- und langfristige Zielwerte (Modal Split, CO2-Emissionen etc.) für eine nachhaltige Mobilität der AAU	Festlegen von kurz-, mittel- und langfristigen Zielwerten für berufliche Alltagsmobilität und Dienstreisen	1. Quartal 2016
Anteilige Erhöhung der Fahrradnutzung	Errichtung einer Servicebox (Druckluft und Werkzeug)	Okt.16
	Errichtung von **130** überdachten Fahrradabstellplätzen inkl. neuer Bügel, plus 2 Stk.E-Fahrradladestationen und Erneuerung des Lichtes (LED)	Okt.16
Förderung von Elktromobilität	Kooperation mit der Genossenschaft Family of Power (Parkplatz am Uni Campus für das eCar-Sharing; Mitnutzung des eCars durch die AAU für Dienstfahrten zur Verfügung gestellt	1. Quartal 2016
Inanspruchnahme des öffentlichen Verkehrs erhöhen	5 Stk. Kundenkarten der STW à € 50,- für die Sterneckstraße und das Musil Institut Mit diesen Kundenkarten können Dienstfahrten mit dem Bus durchgeführt werden	Jän.16
	Mobilitätsgutscheine für die Standorte Klagenfurt, Graz und Wien (CO^2 Einsparung) 35 Stk. Wien 21 Stk. Klagenfurt 2 Stk. Graz	Jul.16
Verkehrsvermeidung	Förderung von Lync Meetings durch Anschaffung von Kameras für Desktops - Anschaffung für das Jahr 2016: 27 Stk. Desktopkameras	Jul.16
	Teleconferencing: 360-Grad-Kameras Nutzung 2016: 65 Skypekonferenzen am Campus der AAU	laufend
Begegnungszone	Lokalaugenschein am Campus der AAU zum Thema "Begegnungszone"	Feb.16

Abbildung 33: Umgesetzte Umweltziele 2016 „Mobilität"

7.1.6 BESCHAFFUNG

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Menge Stück	Deadline
Verlängerung der Nutzungsdauer um 1 Jahr bei Monitoren (Anschaffungsdatum 2012)	Reduktion der Bildschirmanschaffungen im Ausmaß von 20 % (Vergleich zu 2016-2017) durch Erhöhung der Nutzungsdauer bei Monitoren von 5 auf 6 Jahre	170	31.12.2017
Stromeinsparung (Anzahl der Büros > 3 Geräte > 50 Watt/Nacht x 365 Tage) bei Büro-Elektrogeräten (Hardware, Tischrechner, Netzgeräte…) im Standby-Betrieb	Anschaffung von **Steckerleisten**, für ca. jedes dritte Büro um sämtliche technische Geräte durch Ausschalten eines Tasters vom Stromnetz nehmen zu können. Die Anschaffung erfolgt zentral. Durch konsequentes Abschalten in einem Büro kann man pro Arbeitsplatz 270 kWh bzw. bis zu 40 € im Jahr einsparen. (Arbeitsplätze= 1.385)	200-300 Stk.	1 Quartal 2017
Reduzierung Papierhandtücher für Händetrocknung in sanitären Anlagen.	Erstellung einer Studie darüber, ob die Ablöse von Papierfalthandtüchern durch Händetrockner bzw. Stoffhandtücher in den öffentlichen WCs der AAU ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll ist. Generelle Umstellung auf Rundhandtuchspender		31.12.2017
Teilweiser Umstieg auf Schreibwaren (insbesondere Kugelschreiber, Fineliner) im Büroshop Strein mit einem Mindesanteil von 50 % an recyclingfähigen Material	Nachhaltige Büromaterialien sollen verstärkt angeboten werden. Werbung über monatlichen Flyer und im Web.		31.12.2017
Ankauf Recyclingpapier mit weniger hoher Weiße z.b. BBG-Papier Nautilus Classic CIE Weiße 108	Damit ein sichtbares Zeichen setzen, dass die AAUK auf Recyclingpapier druckt. Derzeitiges Papier hat eine CIE Weiße von 150, das Nautilus Classic hat eine Weiße von 108, ist dadurch etwas gräulicher und sofort als Recyclingpapier erkennbar! Alle MFG werden mit diesem Papier bestückt.	6 Mio. Blatt	ab 01.01.2017

Abbildung 34: Umgesetzte Umweltziele 2016 „Beschaffung"

7.1.7 WEITERBILDUNG

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Wirksam seit
Kontinuierliche Abhaltung von Workshops und Vorträgen zum Thema Umwelt	Abhaltung eines Workshops, Vorträgen zu Umweltthemen (1x/Jahr): 12.10.2016: Workshop "Grüne Kosmetik"	Okt.16
Aus- und Weiterbildung von ErsthelferInnen	Organisation und Durchführung eines Weiterbildungskurses pro Jahr: 3. November 2016: 18 TeilnehmerInnen	Nov.16
Bewusstseinsbildung Umweltrelevanz - bei neuen MitarbeiterInnen	Präsentation und Vorstellung Green Campus /Umweltthema (1x/Jahr) beim Basislehrgang und persönliche Präsenz von "Green Campus" beim Kick off Willkommenstag (2x/Jahr): 18.03.2016: Basislehrgang 7.04.2016: Willkommenstag 20.10.2016: Kick-Off für neue MitarbeiterInnen	Mär.16
Kontinuierliche und laufende Schulung der unmittelbar betroffenen internen und externen MitarbeiterInnen	Schulung der Reinigungskräfte/Hausarbeiter zu Umweltthemen - 1x pro Jahr: März & April 2016: Schulung Abfallentsorgung (Müllpressen)	Mär.16
Fortbildung der Umweltansprechspersonen	Quartalsweise Meetings der nominierten Umweltansprechpersonen 25.02.2016: 1. WS Umweltansprechpersonen 12.05.2016: 2. WS Umweltansprechpersonen	Feber 2016
Vortrags- und Diskussionsreihe "WIWI-aktuell"	Vortragsreihe zum Thema "Umwelt und Wirtschaft: Geht das (gut)? (Veranstalter: Institut für Produktions-, Energie- und Umweltmanagement) 13.10.2016: Textile Supply Chain und Produktionsbedingungen 27.10.2016: Nachhaltigkeit in der Textilindustrie 10.11.2016: Fashion-Trend: Recycling und Upcycling für nachhaltige Mode	Okt.16

Abbildung 35: Umgesetzte Umweltziele 2016 „Weiterbildung"

7.2 UMWELTZIELE 2017

Das Umweltprogramm für 2017 wurde anhand von Vorschlägen der Gremienmitglieder des Nachhaltigkeitsbeirates, des Umweltteams sowie auf Basis von Maßnahmen, welche aus der Betriebsprüfung 2015 resultieren, erstellt. Die jeweiligen Veranwortlichkeiten liegen intern vor.

7.2.1 ABFALL

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
Erhöhung der Trennquote/Reduktion Restmüll	Pilotprojekt: Sammlung von Bioabfall in Küchen Neubau	4. Quartal 2016
	Pilotprojekt: Kompostierung von Bioabfall aus Sammlung Küchen Neubau im "Academic Garden"	4. Quartal 2016
Erhöhung der Trennquote/Reduktion Restmüll	Aufstellung von **xx Stk**. Trennbehältern an den Standorten IFF Wien und Graz (nach Bedarfserhebung 2016) Fraktionen: Restmüll, Papier, Getränkeverpackungen	1. Quartal 2017
Erhöhung der Trennquote/Reduktion Restmüll im Außenbereich	Aufstellung von xx Stk. Trennbehältern im Außenbereich Fraktionen: Restmüll, Getränkeverpackungen	4. Quartal 2017
Reduktion von Elektroabfall	Übergabe von noch funktionsfähiger Hardware an MitarbeiterInnen der AAU: ca. 30 Stück	4. Quartal 2017

Abbildung 36: Umweltprogramm 2017 „Abfall"

7.2.2 ENERGIE

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
Auswertung der durch die Beraterfirma getätigten Ist-Analyse aus dem Jahr 2016	Defintion von umsetzbaren Maßnahmen in diesem Jahr bzw. laufend. Definiton von einzelnen Teiprojekten auf die Folgejahre	1. Quartal 2017
Einsparung von elektrischer Energie	Austausch Außenbeleuchtung LED: Auswerten der Erhebungsdaten des Energieverbrauches der Außenbeleuchtung aus 2016. Begründet durch die Aufwertung der Datenqualität ergeben sich mögliche Beleuchtungserneuerungen	2017
Einsparung von elektrischer Energie	LED-Beleuchtung in den Hörsälen 1 /2 /Z.1.29 und öffentlichen Bereich im Zuge der Sanierung Zentralgebäude und Nordtrakt (Bauphase 3 & 2b,c,d)	2017
Einsparung von 7,14kWh/m²a Heizenergie laut Energieausweis	Fensteraustausch im Zuge der ökologischen Ausschreibung der Sanierung im Zentralgebäude und Nordtrakt (Bauphase 3 & 2b,c,d)	Juni bis Dezember 2017
Einsparung von elektrischer Energie	Ankauf der erhobenen USB Steckdosenleisten mit intergrieten USB-Netzteil für alle Büro Arbeitsplätze	1. Quartal 2017
Einsparung von Energiekosten	Bewusstseinsbildung der LehrveranstaltungsleiterInnen und MitarbeiterInnen	2017

Abbildung 37: Umweltprogramm 2017 „Energieeffizienz"

PER ASPERA AD ASTRA • ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT KLAGENFURT • MCM LXX

7.2.3 KOMMUNIKATION

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
Layout, Druck und online-Veröffentlichung der **Umwelterklärung** bis Jänner 2017	Druck Broschüre (10 Stk.) Online-Version verfügbar im Intranet sowie auf der AAU-Website	1. Quartal 2017
Transport von **"Green Campus News"** in den Universitätsnachrichten sowie als Betriebsmails	Berichte über das Umweltmanagementsystem (UMS) & Tipps zu nachhaltigen Maßnahmen	4. Quart. 2017
Entwicklung einer Kommunikationskampagne über Umweltleistungen der AAU Konkretes Ziel: Gemeinsam mit ZE Gebäude und Technik Definition der Sujets, Umsetzung von mindestens 3 Sujets in 2017	**Info-Plakate zu aktuellen Themen:**	4. Quart. 2017
Kontinuierliche und zeitnahe Weiterführung der Informationen auf der Webseite sowie im Intranet je nach Kommunikationsbedarf	Berichte über das Umweltmanagementsystem, Workshops, Veranstaltungen sowie Tipps zu nachhaltigen Maßnahmen	4. Quart. 2017

Abbildung 38: Umweltprogramm 2017 „Kommunikation"

7.2.4 MOBILITÄT

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
Datengrundlage verbessern	Prüfung und gegebenenfalls Einführung einer kontinuierlichen, EDV-gestützten Datenerhebung und jährlichen Auswertung (Dienstreisen) und eines Erhebungsrhythmus (berufliche Alltagsmobilität)	2017
Anteilige Erhöhung der Fahrradnutzung	Erstellung eines AAU-Radwegeplans, Verbesserung der Erreichbarkeit der AAU mit Fahrrad	2017
	Ausweitung der Fahrradabstellanlagen	2017
	Einführung eines verbilligt angebotenen AAU-Fahrrads	2017
	Informationsoffensive	2017
	Aktualisierung der Hinweistafeln zum Thema Fahrradabstellplätze und Errichtung von Spinden, Mitbenutzung von Duschen	2016
Anteilige Verminderung des Pkw-Verkehrs	Novellierung der Parkordnung (Bezugnahme auf die Entfernung des Wohnorts, auf die Möglichkeit der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, auf soziale Kriterien etc.)	2017
	Mitfahrbörse	2017
	Raum für Videokonferenzen (Huddle-Room)	4. Quartal 2016
Inanspruchnahme das Öffentliche Verkehrs erhöhen	Erstellen einer Dienstreise-Richtlinie, die die Nutzung des öffentlichen Verkehrs fördert und die Attraktivität der Nutzung von Pkw sowie von Kurzsteckenflügen reduziert	2017
	Verdichtung des Taktes der öffentlichen Verkehrsmittel (Bus-Linien 81, 60, 62, 10, 20), Abstimmung der Abfahrtszeiten, Errichtung überdachter Fahrradabstellplätze bei Haltestellen	2017
	Mobilitätsgutscheine für die Standorte Klagenfurt, Graz und Wien: Fortführung und Optimierung	2017
	Förderung für Nutzer der Vorteilscard und der Österreichcard	2017
	Informationsoffensive	2017
	Installation eines Monitors bei der Bushaltestelle OST (Universität) durch die Stadtwerke	2017
	Infomonitor mit aktuellen Bus-Abfahrtszeiten beim Portier (Ausgang)	2017

Abbildung 39: Umweltprogramm 2017 „Mobilität"

7.2.5 LEHRE UND FORSCHUNG

Aufgrund eines Wechsels in der Projektleitung wird das Umweltprogramm "Lehre und Forschung 2017" im 1. Quartal 2017 im Rahmen eines Workshops erstellt.

7.2.6 BESCHAFFUNG

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Menge Stück	Deadline
Verlängerung der Nutzungsdauer um 1 Jahr bei Monitoren (Anschaffungsdatum 2012)	Reduktion der Bildschirmanschaffungen im Ausmaß von 20 % (Vergleich zu 2016-2017) durch Erhöhung der Nutzungsdauer bei Monitoren von 5 auf 6 Jahre	170	31.12.2017
Stromeinsparung (Anzahl der Büros > 3 Geräte > 50 Watt/Nacht x 365 Tage) bei Büro-Elektrogeräten (Hardware, Tischrechner, Netzgeräte…) im Standby-Betrieb	Anschaffung von **Steckerleisten**, für ca. jedes dritte Büro um sämtliche technische Geräte durch Ausschalten eines Tasters vom Stromnetz nehmen zu können. Die Anschaffung erfolgt zentral. Durch konsequentes Abschalten in einem Büro kann man pro Arbeitsplatz 270 kWh bzw. bis zu 40 € im Jahr einsparen. (Arbeitsplätze= 1.385)	200-300 Stk.	1 Quartal 2017
Reduzierung Papierhandtücher für Händetrocknung in sanitären Anlagen.	Erstellung einer Studie darüber, ob die Ablöse von Papierfalthandtüchern durch Händetrockner bzw. Stoffhandtücher in den öffentlichen WCs der AAU ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll ist. Generelle Umstellung auf Rundhandtuchspender		31.12.2017
Teilweiser Umstieg auf Schreibwaren (insbesondere Kugelschreiber, Fineliner) im Büroshop Strein mit einem Mindesanteil von 50 % an recyclingfähigen Material	Nachhaltige Büromaterialien sollen verstärkt angeboten werden. Werbung über monatlichen Flyer und im Web.		31.12.2017
Ankauf Recyclingpapier mit weniger hoher Weiße z.b. BBG-Papier Nautilus Classic CIE Weiße 108	Damit ein sichtbares Zeichen setzen, dass die AAUK auf Recyclingpapier druckt. Derzeitiges Papier hat eine CIE Weiße von 150, das Nautilus Classic hat eine Weiße von 108, ist dadurch etwas gräulicher und sofort als Recyclingpapier erkennbar! Alle MFG werden mit diesem Papier bestückt.	6 Mio. Blatt	ab 01.01.2017

Abbildung 40: Umweltprogramm 2017 „Beschaffung"

7.2.7 WEITERBILDUNG

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline
Interne Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen der AAU	Fortführung der Workshop-Reihe zum Thema Nachhaltigkeit (1x/Jahr)	2017
Externe Weiterbildung	Aus- und Weiterbildung von **ErsthelferInnen**	2017
Schulung neuer MitarbeiterInnen	Im Basislehrgang und bei Hausführungen (ca. 50 Personen)	2017
Schulung neuer MitarbeiterInnen	Kick-off Willkommenstag (2-x jährliche Information über das Umweltmanagement der AAU)	2017
Schulung externer MitarbeiterInnen	Schulung der **Reinigungskräfte/Hausarbeiter** zu Umweltthemen (25 Personen)	2017
Schulung der MitarbeiterInnen zum Thema "Umweltmanagementsystem"	Schulung der nominierten **Umweltansprechpersonen** (30 Personen)	2017
Durchführung: Tag der Nachhaltigkeit	Abhaltung eines Tag der Nachhaltigkeit (nach dem Vorbild Gesundheitstag), 1/2 Tag, Aula. 1x pro Jahr	2017

Abbildung 41: Umweltprogramm 2017 „Weiterbildung"

Gültigkeitserklärung

für das Umweltmanagementsystem gemäß
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 (EMAS III)

Der Nachweis der Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) wurde, wie in der Umwelterklärung angegeben, im Zuge der Begutachtung erbracht.

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-69
9020 Klagenfurt
Österreich

Geltungsbereich
NACE Code 85.42
Tertiärer Unterricht

Fakultäten, Universitätszentren, Institute, Zentrale, Serviceeinrichtungen und weitere universitäre Einrichtungen am Standort CAMPUS in den Bereichen B: Bibliothek, E: Südtrakt, I: Nordtrakt, T: USI, V: Vorstufe, Z: Zentralgebäude

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden.
- Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- Die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Registrier-Nr. der Gültigkeitserklärung AT-E-1520011
Auditbericht-Nr. ZER565b

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist bis November 2018 fällig.
Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.

DI Thomas Reautschnigg

Leitender Umweltgutachter

Dr. Hans Strauß

Leiter der Umweltgutachterorganisation

Umweltgutachterorganisation
EMAS Zulassungsnummer: AT-V-0026
TÜV NORD Austria GmbH
Diefenbachgass 35
Wien, 2016-01-07
www.tuev-nord.at

Anmerkung: Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

TNA-MU-033

UMWELTERKLÄRUNG
ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT KLAGENFURT
2016

VERÖFFENTLICHUNG: Druck

STAND: KLAGENFURT, 19.12.2016

ANSPRECHPERSONEN FÜR FRAGEN ZUM UMWELTMANAGEMENT DER AAU

Beauftragter der obersten Leitung:	Univ.-Prof. DI Dr. Martin Hitz, Vizerektor für Personal
Umweltbeauftragte:	Judith Biedermann
Abfallbeauftragte:	Christa Retar
Brandschutzbeauftragter:	Josef Spitzer
Sicherheitsfachkraft:	Josef Spitzer

IMPRESSUM

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65–67
9020 Klagenfurt am Wörthersee
www.aau.at
Green Campus: www.aau.at/universitaet/campus/green-campus
Fotos: Johannes Puch, Martin Steinthaler und Lakeside Labs

VERLAGSRECHT

Die in dieser Umwelterklärung veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Nachdruck auch auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird im Dezember 2017 veröffentlicht.

PER ASPER
ALPEN-ADRIA-UNIV
MCM
LXX